

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

57 (3.2.1929) Sonntagsausgabe

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Sonntag, den 3. Februar 1929.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Biergarten: Chefredakteur Dr. Walter Schneider. Preselektionsverantwortlich: Dr. deutsche Politik u. Wirtschaftspolitik: M. Pöschel; für auswärt. Politik: R. M. Daenreier; für badische Politik u. Nachrichten: Dr. G. Sautler; f. Kommunalpolitik: R. Binder; für Vorkriegs- und Sport: R. Goldbrunner; f. d. Beilagen: C. Welner; für Ober- u. Konart: Chr. Gerthe; für den Handels- teil: R. Feld; für die Anzeigen: Gudwig Weidlich; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Weiser. Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054. Geschäftsstellen: Berlin, Post- u. Fern- telegraphische Anstalt, Postfach 10000, Post- ruf Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat, Literarische Umschau, Roman- blatt, Sportblatt, Frauen-Zeitung, Baden und Bellen, Gang und Garten, Karlsruher Betriebszeitung.

Anarchie in Kabul.

Die Truppen Habibullahs meutern und plündern. / Anerkennung Amanullahs durch Rußland und die Türkei.

(Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse“.)
J.N.S. Moskau, 2. Februar. Die Lage Habibullahs ist nach hierher gelangten drahtlosen Berichten aus Kabul so gut wie unhaltbar geworden. In Kabul herrscht nach dieser Meldung vollkommene Anarchie. Der Bevölkerung hat sich eine panische Stimmung bemächtigt. Die Truppen Habibullahs meutern und durchstreifen plündernd die Hauptstadt. Habibullah greift zu den verzweifeltsten Mitteln, um sich zu behaupten. Seine Anhänger haben zahlreiche als Freunde Amanullahs bekannte Einwohner von Kabul verschleppt. Habibullah scheint seine Lage auch selbst nicht rosig zu betrachten, denn es wird berichtet, daß er bereits die wertvollsten Palastschätze als Vorbereitung für seine spätere Flucht auf Wagen fortzuschaffen ließ.
Diese Meldung wurde in Kabul auf drahtlosem Wege nach Tashkent übermittelt, die Funkverbindung Kabul-Tashkent war seit ungefähr einer Woche unterbrochen.
Zwischen den Streitkräften Habibullahs und einer kleinen Abteilung eines Stammes, die sich dem früheren Gouverneur von Kabul, Ali Achmed, angeschlossen hat, kam es etwa in der Mitte zwischen Kabul und Djalalabad zu einem Zusammenstoß, der zu Gunsten der Stämme verliefen sein soll.
Afghanistan ist nunmehr nach englischer Auffassung in vier Einfluß-Sphären geteilt, die jetzt von je einem Anwärter auf den Thron beherrscht werden: Amanullah in Kandahar und Herat, Habibullah in Kabul, Malik

Ghans, Führer des Ghilzai-Stammes im südlichen Afghanistan, und Ali Achmed im östlichen Teil des Landes.
Wie aus Moskau gemeldet wird, sind Nachrichten aus Afghanistan eingelaufen, in denen mitgeteilt wird, daß die Truppen des Ali Achmed einen großen Sieg über die Truppen Habibullahs errungen haben. Die Truppen Habibullahs sind vollkommen geschlagen und befinden sich auf der Flucht nach Kabul. Die Truppen Ali Achmeds befinden sich nach der letzten halbamtlichen russischen Nachricht 17 Kilometer von Kabul entfernt. Ali Achmed hat die Verfolgung der Truppen Habibullahs fortgesetzt.
Sowohl die Sowjetunion als auch die Türkei haben Amanullah als den König von Afghanistan anerkannt. In Kandahar hat das provisorische Außenministerium seine Tätigkeit aufgenommen, um mit den ausländischen Mächten in Verbindung zu treten. Infolge des Sieges Ali Achmeds über Habibullah sind die Aussichten Amanullahs wieder geringer geworden. Die Vorhut Ali Achmeds ist bereits in Waganan, der Sommerresidenz Amanullahs eingedrückt. Die Lage Amanullahs verschärft sich dadurch, daß im Falle eines Rückzuges Habibullahs aus Kabul die Stadt dem Vöbel schlos ausgeliefert sein würde. Die ausländischen Gesandtschaften befinden sich noch unter dem Schutz der Truppen.
Wie aus Moskau gemeldet wird, haben einige Stämme des an der afghanischen Grenze gelegenen indischen Fürstentums Badkush, das unter englischer Kontrolle steht, die Grenze überschritten und die afghanische Stadt Usmar besetzt.

Zwischen feindlichen Brüdern.

Der fünfte Bericht über die Tibet-Expedition 1926-28.

Von Dr. Wilhelm Fiechener.

Der vielleicht beschwerlichste Teil meiner ganzen Reise war die Durchquerung der Wüste Gobi, besonders deshalb, weil ich mit nur ganz geringen Geldmitteln ausgerüstet, meine Karawane nicht so ausstatten und versorgen konnte, wie das vielleicht notwendig gewesen wäre. Im letzten Artikel habe ich geschildert, wie wir uns der berühmten und mehr berühmten Wüste näherten und wie wir die ersten Märsche hinter uns brachten. Nun waren wir mitten drin.
In Chami erreichten wir den Hauptwaffenplatz des Generalgouverneurs von Sin-kiang, dessen Politik sich damals mit der anti-bolschewistisch eingestellten des chinesischen Auswärtigen Amtes in Beijing deckte. Die chinesische Provinz Kansu dagegen, wo Marshall Feng-Yü-hsiang residierte und die dessen Operationsbasis darstellte, war sowjetfreundlich eingestellt. Da Feng eine Verbindung mit den Sowjetrepubliken via Sin-kiang anstrebte, der dortige Gouverneur das aber vereiteln wollte, lagen die beiden in heftiger Fehde.
Ungefähr auf halbem Wege zwischen Chami und An-hsi mitten in der Wüste Gobi liegt Schin-Schin-shja, die Grenzfestung Sin-liang, die den ersten Ansturm der Kanstruppen aufhalten sollte. Die niedrigen Kasernenbauten lagen in einem engen Paß, und jedesmal, wenn sich ein Fremder sehen ließ, erklangen grelle Hornsignale und alarmierten die Garnison. Auf den Höhen ringsumher waren natürlich Befestigungen angelegt. Doch den Soldaten beider Parteien schien der Krieg wenig Freude zu machen, jedenfalls desertierten bei der Grenzgarнизон in Schin-Schin-shja häufig diese und suchten ihr Heil in der Flucht auf Richtung Chami. Die Ueberläufer aus Kansu, die der Armee Fengs angehörten, wurden hier an der Grenze festgenommen, in Uniform gesteckt und den eigenen Truppen eingereicht.
Viele allerdings erreichten ihr Ziel gar nicht, denn der Marsch durch die Wüste bedeutet für jeden nicht glänzend Ausgerüsteten den beinahe sicheren Tod, daß sie die großen Etappen von einem Wasserplatz zum anderen nicht durchhalten. Wir haben denn auf unserem Marsch durch die Wüste viele am Wege liegen, die ermüdet und am Verschmachten waren. Gleichzeitig begegneten uns aber auch Auswanderer aus Kansu, die nach dem billigeren Sin-kiang übersiedeln wollten. Wir sprachen mit ihnen und erfuhren, daß sie fast durchweg den ärmsten Bevölkerungsschichten entstammten und Aderbauer waren, die derart mit Steuern geplagt worden waren, daß sie Heim und Hof im Stich ließen. Vieh, Pferde, Mobilien hatten sie verkaufen müssen, einige hatten sogar ihre Töchter zu Geld gemacht, nur um Zehrpfennige für die große Reise zu haben. Trotzdem herrschte eine unbeschreibliche Armut unter ihnen, einige schlepten ganz kleine Kinder auf dem Rücken mit, während die „Reichen“ unter den Armen wenigstens noch über einen Efel verfügten. Mitten in der Wüste begegneten uns diese Trupps, durchweg zerlumpt, mit schmerzlichen Lasten beladen und bei jedem Schritt bis über die Knöchel im Sande versinkend. Nur ein an die schwersten Entbehrungen gewöhnter Mensch kann solche Leistungen vollbringen, die einem Europäer unfaßbar erscheinen.
Die Sonne war schon schlimm in der Wüste, aber der kalte Wüstenwind ein noch ärgerer Feind, denn der feine Sand und Staub peitschte Hände und Gesicht und wirkte wie Millionen von Nadelstichen, gegen die auch die Schne Brillen kaum Schutz boten. Die Durchführung der Messungen wurde zur Qual, besonders da der feine Sandstaub auch durch die beste Verpackung Einlaß fand und die Instrumente täglich gereinigt werden mußten.
Ein großartiges und schauerliches Bild boten die Wüsten-gewitter, die so plötzlich hereinbrachen, daß man sich nicht gegen sie schützen konnte. Das einzige, was zu tun war: wir stellten die mit den umfangreichen exponierten Filmmengen beladenen Wagen recht weit von einander auf, damit, wenn der Blitz einschlug, nicht gleich alles in Brand gerate. Nur wenige 100 Meter hoch wälzten sich die dunklen Wolken rasend schnell heran, schwarz und braun getönt, Blitz auf Blitz fauste hernieder, der Donner krachte wie schweres Geschützfeuer. Solche Wetter dauerten im Durchschnitt eine Stunde, dann projizierte der Regen hernieder, der in wenigen Minuten aus der ausgetrockneten Wüste einen großen Sumpf gemacht hatte. Zwar saßte das Wasser verhältnismäßig rasch ab, doch war das Fortkommen mit den schwerbeladenen Wagen ungeheuer mühsam.
Mehrere Monate Wüstenfahrt hatten wir hinter uns, da sahen wir eines Morgens in der Ferne eine grüne Oase und dahinter ansteigende Berge. Das war An-hsi am Fuße des nördlichen Auslaufes des Rothhofen-Gebirges. Ich war glücklich, diesen Marsch hinter mir zu haben, doch stellte ich mir die etwas bange Frage:
„Wie wird mich das offizielle Kansu aufnehmen, wo ich doch aus Sin-kiang, also direkt vom Feinde komme?“ Mit etwas gemischten Gefühlen ritt ich durch das Stadt-Tor von An-hsi; doch ich hatte Glück, denn der höchste Mandarin war gerade verreist, und so ließ man mich anstandslos passieren. Die nächste Stadt, Su-shih, war bald erreicht, und dort traf ich bereits einen Herrn der Stenler Mission, der vom katholischen Bischof Buddenbrod aus Peking mir entgegengefaßt worden war mit dem Auftrag, mir alle Schwierigkeiten an der Grenze von Hanju aus dem Wege räumen zu helfen.
Auf dieser letzten Wegstrecke konnte ich bemerken, mit welchem Geschick Marschall Feng Vorbereitungen getroffen hatte, um möglichst schnell von Kansu aus Sin-kiang erreichen zu können. Er hatte nämlich, von Lanzhou ausgehend, eine Automobilstraße anlegen lassen, die über Pin-san und Kantschou führte, und hatte die Bewohner sämtlicher an dieser Strecke liegenden Ortschaften zwangsweise zum Wegebau herangezogen, wobei Soldaten die Oberleitung und Bewachung durchführten. Die Straße führt auf Tschoboden, hat eine durchschnittliche Breite von 8 Metern, liegt eben und wird auf beiden Seiten von einem tiefen Graben eingefäumt, damit die einfachen Fuhrwerke der Bauern nicht hinauffahren und die nur für die Automobile bestimmte Straße benutzen können. Dort,

Schwere Berkehrsunfälle.

Noch gut abgelaufen.

Berlin, 2. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) In Berlin haben sich am Samstag zwei schwere Berkehrsunfälle ereignet, bei denen es eine Anzahl Verletzte gegeben hat. Beide Unfälle hätten sehr leicht einen katastrophalen Umfang annehmen können. Im ersten Fall handelt es sich um einen Straßenbahnzusammenstoß im Osten Berlins, der sich in den frühen Morgenstunden ereignete. Ein Straßenbahnzug fuhr an einer Haltestelle auf einen anderen dichtbefahrenen Zug auf, jedoch die hintere Plattform des Anhängewagens vollkommen zusammengedrückt wurde. Insgesamt wurden dabei 17 Personen verletzt. Als Ursache gibt der Fahrer des zweiten Zuges an, daß der Sandstreuer nicht funktioniert habe, so daß der Wagen infolge der Glätte nicht zum Halten zu bringen war. Das ist richtig. Es wurde aber gleichzeitig festgestellt, daß der Streuer deswegen nicht funktioniert hat, weil in den Kästen kein Sand mehr vorhanden war, und daß es der Fahrer bei der Uebernahme des Triebwagens versäumt hatte, den Sandvorrat zu ergänzen.

Der zweite Unfall spielte sich auf der Untergrundbahn im Westen

Berlin ab. Hier rief kurz vor einer Einfahrt in eine Station der letzte Wagen des Zuges ab, der aber durch eine automatische Bremsvorrichtung sofort zum Stehen kam. Die Bremse setzte so plötzlich ein, daß die Insassen durcheinander geworfen wurden. Dabei erlitten einige Personen leichte Verletzungen. Infolge des gleichzeitigen Verlangens der Lichtführung entstand eine kleine Panik. Als aber das Publikum merkte, daß ein größeres Unglück nicht eingetreten war, beruhigte es sich wieder. Das Unglück hätte ebenfalls einen ganz anderen Umfang annehmen können. Die Untersuchungen haben ergeben, daß der betreffende Wagen infolge eines Achsenbruchs entgleist war. Nur dadurch, daß im gleichen Augenblick die Koppelung brach, konnte die automatische Bremse in Tätigkeit treten. Wäre der entgleiste Wagen mitgeschleift worden, dann hätte es ein ähnliches Unglück wie vor einiger Zeit in Newport geben können, wo ein ebenfalls aus den Schienen gesprungener Wagen seiner ganzen Länge nach aufgerissen wurde, so daß viele Personen den Tod fanden.

Deutschlands Friedenswille.

Die Ideen des Kelloggpaktes sind auch die Grundsätze der deutschen Außenpolitik. Stresemanns Rede im Reichstag.

Berlin, 2. Febr. (Funkpruch.) Bei der ersten Beratung des Vertrages über die Kriegsschlichtung im Reichstag leitete Reichsaußenminister Dr. Stresemann die Beratungen ein. Der Minister erklärte: Die im Kriegsschlichtungspakt ausgesprochenen Grundsätze sind durchaus die Grundsätze der deutschen Außenpolitik. Von dem Augenblick an, als bekannt wurde, daß der ursprüngliche Gedanke eines französisch-amerikanischen Friedenspaktes durch den Einfluß der Vereinigten Staaten von Amerika sich umwandelte in den Gedanken eines allgemeinen Weltfriedenspaktes, ist sich die Reichsregierung der Tragweite dieses Vorganges bewußt gewesen.
Das große Problem der Herstellung einer internationalen Friedensordnung wurde hier in einer ganz neuen Form angefaßt. Von den beiden großen Ideen des amerikanischen Vorkrieges, die Möglichkeit kriegerischer Konflikte auszuschalten und den friedlichen Ausgleich der Gegensätze zwischen den Staaten zu gewährleisten, konnte mit vollem Recht und mit voller Aufrichtigkeit gesagt werden, daß sie die Grundsätze der deutschen Außenpolitik sind. So hat die Reichsregierung auch nicht gegögert, als erste der beteiligten Regierungen dem amerikanischen Entwurf ohne Vorbehalt zuzustimmen.
Der Minister wies die Behauptung zurück, daß die der feierlichen Unterzeichnung des Paktes vorausgegangenen Verhandlungen dem Vertrag einen Teil seiner Wirksamkeit genommen hätten.

Geste und Demonstration, sondern als einen folgenreichen bindenden Pakt aufzufassen mußten. Ueber alle Auslegungskünste hinaus steht doch unwiderprechlich fest, welche Bedeutung es hat, wenn die in Paris vertretenen 15 Regierungen, und ihnen folgen die überwiegende Zahl aller anderen Regierungen, sich feierlich verpflichten, auf den Krieg als Instrument der nationalen Politik zu verzichten.
Wenn die Deffektivität des Vertragsabschlusses mit einer gewissen Strepse verfolgt hat, so war das nicht ein Beweis für mangelnden Friedenswillen, sondern man vermehrte die Folgen, die sich aus dem Pakt ergeben mußten.
Er bedeutet ein Versprechen auf weitere Ausgestaltung der rechtlichen Ordnung des Völkerlebens. In diesem Sinne war auch die erste deutsche Note gehalten. Die neue Friedensgarantie muß nicht nur der allgemeinen Abrüstung einen wirksamen Impuls geben, sondern es müssen auch diejenigen Möglichkeiten gefunden werden, die geeignet sind, Gegenläufe der Völkerinteressen auf friedliche, gerechte Weise zum Austrag zu bringen. (Zuruf bei den Kommunisten: Heulelei.) Das rufen die Kommunisten in dem Augenblick, wo sich Sowjetrußland eifrig um die Beschleunigung seines Beitritts zu diesem Pakt bemüht. Der Minister erklärte zum Schluß, daß der Pakt die Einleitung einer neuen Epoche sein müsse. (Lebhafte Beifall.)

Briand an Grippe erkrankt.

F.H. Paris, 2. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Briand ist an Grippe erkrankt. Er konnte deshalb dem heutigen französischen Ministerrat nicht beiwohnen. Das Befinden des Außenministers gibt vorläufig zu Befürchtungen keinen Anlaß.
Erkrankt ist der Zustand des greisen Marineministers Pengués, der wegen eines Grippeanfalls das Bett hüten muß.

Die hohe Bedeutung des Vertrages liegt darin, daß er dem Krieg das nimmt, was ihn so gefährlich macht, seine Rechtmäßigkeit im Völkerrecht. Wir Deutsche haben keinen Anlaß, die Bedeutung des Vertrages ungünstiger zu beurteilen, als es der französische Außenminister getan hat. Die zum Teil kürzlichsten Erörterungen sind letzten Endes nur ein Beweis dafür, daß die beteiligten Regierungen den Vorschlag nicht nur als eine

Massaker unter den Kaimanen / Von Ernst S. Kolhe.

Unter dem Titel „Die Kulturwaise, brasilianische Erlebnisse“, erscheint soden im Verlag Siedel, Berlin, ein lebendig und spannend geschriebenes Reisebuch von E. S. Kolhe, dem wir folgenden Abschnitt entnehmen:

Die Fazenda Catubata, auf der ich als Jagdgast, ohne Jagdweihen, weile, lag ungefähr fünf Kilometer vom Strome entfernt, auf einer kleinen, fahlen Bodenwelle. Irgendwelche nennenswerte Kultur oder Viehzucht wurde dort nicht betrieben, der Inhaber selbst betätigte sich als Kautschuk- und Holzmasler. Die Umgegend, durch die Ueberflutungen des Amazonas verjumpt, war ein Dorado für Alligatoren. Die Zahl der Joesben aus beendeten Trodenzeitlichaf erwachenden Eshen mehrte sich täglich in angsterregender Weise. Sie kamen scharenweise aus dem Innern, wo sie, im Schlamm der verdorrten Wasserlachen eingebuddelt, durch den ersten Plazregen aus ihrer Starre erweckt, den Strom wieder aufsuchten. Schon Humboldt berichtet von seinen Amazonasreisen Wunder über diese unheimlichen Gesellen. Man kann sich keine bessere Kautschuk- und hunte Salomander auf den Ufersteinen in gleichsam verzürter Stellung. Ein ununterbrochenes dumpfes Schwirren und Brausen betäubt das Ohr. Myriaden von Insekten aller Art treiben ihr Spiel und Wesen in allen Luftschichten, in jedem Gebüsch, in jedem der moernden Baumstämme.

Träge streichen Zamuros-Geier über das weite Land, stürzen plötzlich wie Steine ab, um sich um irgendein Aas zu rufen. Hart am Flußufer liegen vier, fünf dieser konsequenter Luftpolizisten im Kampfe mit einem jungen Alligator. Ruhig sieht es aus, wie sich der Kleine auf den Vorderfüßen emporreckt und mit gekrümmten Rücken dem Angreifer den weltaufgesperrten Rachen zur Abwehr entgegenhält. Aber die Zamuros legen Bist gegen Bist. Während einer von ihnen das unbeholfene Alligatorengör in der Front beschäftigt, gelingt es dem anderen in blizschnellem Vorstoß, das Opfer im Gemit zu packen und als gute Beute abzuschleppen. Wenn irgendwo die Hebensart vom Kampfe ums Leben treffend illustriert wird, so ist hier der gegebene Ort, hier baut sich auf täglich millionenfachem Tod das Leben auf, um wieder zu vergehen.

Die Alligatoren, hier Jacarés genannt, fand ich stellenweise in solch dichten Haufen, daß zwischen ihnen tatsächlich keiner der sprichwörtlichen Nessel zur Erde fallen konnte. Bei ihrer Zahl macht es gar nichts aus, daß sie zu Tausenden jährlich zusammengetrieben werden. Man kann nichts anderes tun, als diese Fleischhaufen einfach verbrennen, denn wollte man die Kadaver liegen lassen, würden Seuchen fürchterlichen Ausmaßes ihren Einzug halten.

Während Nordamerika Jarmen zwecks künstlicher Aufzucht der Alligatoren unter allerhand Kosten und Mühen aufmacht, um das von der Feinleberindustrie geschätzte Krotobillleder zu gewinnen, läßt man hier die ungeheuren Wirtschaftswerte einfach verblühen. Wird in Betracht gezogen, daß ein Arbeiter am Tage zehn Tiere töten und einsetzen kann, die sich ungefähren Wert von 200 M. repräsentieren, wundert man sich eigentlich, daß sich findige Köpfe noch nicht mit dieser einträglichen Fabrikation ein gros befaßt haben. Was heute verwertet wird, ist nur ein kleiner Teil dessen, was der Wirtschaft zugeführt werden könnte. Aber vielleicht empfindet sich in nicht allzu ferner Zeit die Jacaréhautgewinnung doch noch als ein neuer Welthandelsartikel Brasiliens, in dem bisher fast ausschließlich Nordamerika dominierte.

Nach einem solennen Frühstück, bestehend aus steinharter Salamiwurst, Maisbrot, Konserven und dickflüssigem, schwarzem Kaffee, setzte sich endlich unsere Jagdexpedition, etwa 30 Mann stark nach einer zwei Stunden unterhalb der Gutsgebäude liegenden Lagoa in Bewegung. Der jähe Verwesungsgeruch von faulenden Gestrüpp umhüllte uns schon von weitem. Hohe, schenkeldicke Bambusstöcke umgrenzen, im leichten Winzug zitternd wie Espen, die modernen Wasser, in deren trüber Tunkte ein Alligatorenstaat grössten Ausmaßes sich eingerichtet hatte.

Diabolisch vor Mordlust säurend, schwanken einige der mitfolgenden Landesfinder schmutzige Süde, in denen sie Dynamitpatronen hatten, durch die Luft. Auch das Maschinengewehr, ein Leberbleibel irgend eines danebengerateten Revolutionshens, wurde auf der Kruppe eines Maulefels mitgeschleift, der ob der harren, ungewohnten und ungeschickt aufgebundenen Bürde die sonderbarsten Kapriolen und Säge vollführte.

Belauschtes bei Schneyer:

Käuferin: Sie sagen, das Bettuchleinen mit allmählich verhärteter Mitte kostet nur M. 2.95 das Meter. Kann denn das gute Ware sein?
Verkäufer: Wir erwiesen uns selbst den schlechtesten Dienst, wenn wir Ihnen etwas geringwertiges empfehlen würden. Bitte prüfen Sie, und überzeugen Sie sich selbst, gnädige Frau!

Ungefähr 800 Meter vom Kampflaz entfernt flogen wir von den Tieren. Jetzt erst konnten wir die Masse unserer Feinde so recht übersehen! Wohin man blickte, lagen ihre widerwärtigen Fleischmassen kreuz und quer durcheinander. Die Miniaturfelsjaden erhoben sich aus der schmutzigen, trügen Masse die aufgesperrten Rachen der Tiere, die oft fadenlang in ein und derselben Stellung verharren können. Ein wohliges Gurgeln war der einzige Lebenslaut, den ich von ihnen hörte, dabei reakten sie ihre Hälse schrägauf, deren wachsweiße, gelbliche Unterpartie etwas Abwechslung in die gleichfarbige Dede brachte.

Die uns zunächst liegenden Jacarés wurden bei unserer fortschreitenden Annäherung unruhig. Ein junger, tolpatischer Kötter, der uns gefolgt war, stürzte sich mit wütendem Gefläß auf die Masse, wurde aber im nächsten Augenblick in Regen gerissen und gierig verschlungen.

Kun begann ein Malen, Bäumen, Schleifen und Kennen sonderbarer Art. Die hintersten Glieder ahnten noch nichts von der Gefahr, während die vordersten über sie hinweg dem Wasser zuzudrängen versuchten. In diesem Augenblick eröffneten meine Jagdgenossen ein wahlloses Schnellfeuer auf die sich wälzenden Lebermassen, in das sich im selben Moment das monotone Getlapper des mitgenommenen Maschinengewehrs mischte. Uebereinandergetürmt, gegenständig sich rücksichtslos niederziehend, kämpfend und mit den starken Schwänzen herumpeitschend, suchte die ganze Kolonie die schützende Schlammwasser zu gewinnen. Die gewaltigen Rieser schnappten klappernd auf und zu, turtz ein Inferno grauigsten Ausmaßes begann. Die kleinen blanken Kugeln hielten fürchterliche Ernte. Unheimlich klang das Reiben und Schlurfen der stütenden Körper. Troßdem diese massiven Fleischwalzen eine ungeahnte Geselligkeit entwickeln können, brachte sie das gegenständig planlose Vor- und Rückwärtsdrängen nur langsam fort. Wie Steine, vom Gummiband einer Schleuder geworfen, sprangen die vordersten Reiben in das durch Bewegung schaumige Wasser. Was zurückblieb, war ein riesenhafter, blutiger Teig, der zuckte und sich krümmte wie die Linien eitender Dynamitpatronen. Dampf brüllten die Keger laut jauchend ihre Dynamitpatronen. Dampf brüllten die Detonationen auf, wirbelten Staub hoch in der Luft herum. Die Oberfläche wahllos durcheinander hoch in der Luft herum. Die Oberfläche selber kam freilich kaum zu Schuß, so gewaltig und widerlich zugleich war mir dieses Erlebnis, das wir die brutale Macht des

Stärkeren im Vernichtungskampfe gegen einen völlig untergeordneten Gegner jäh vor Augen führte. Das war nicht mehr als eine Schlachthauszene, das war brutaler als der Kampf von Tier zu Tier. Wollte man darüber philosophieren, käme man um den Verstand. Und doch schien der Mensch hier angehörs seiner zahlensmäßigen Unterlegenheit in seinem Recht. Er oder das Tier? — Nachmittags machten sich Arbeiter daran, das Schlachtfeld mit großen Haumessern zu untersuchen und das, was sich noch rührte, vollends abzutun.

An langen Seilen wurden die Körper zu Haufen geschichtet. Holz war schon vorher genügend zur Stelle geschafft worden, mit dem die einzelnen Fleischhaufen dicht gepackt wurden. Ueber diese Hetautomben wurde ein ordentlicher Schuß Petroleum geschüttet und angezündet. Die Flamme schlug auf, und unter gewaltiger Qualmentwicklung verrichtete das Feuer seine Vernichtungsarbeit.

Der scheußliche Geruch verbrannten Fleisches und Blutes lag in weitem Umkreis über der Gegend. Selbst als ich in meinem Gostzimmer Türen und Fenster schloß und mit Räucherkerzen dagegen anging, konnte ich ihn nicht loswerden.

Wie groß die Strede war? Ich selbst wußte es nicht, und niemand konnte bestimmte Angaben darüber machen. Die Arbeiter meinten, es seien an die tausend Jacarés verbrannt, die Schützen aber schätzten sie auf nur siebenhundert.

Nach normalem Europäerbegriff ist diese Vernichtungsmethode sicher absurd genug, aber es bleibt in dem dünn besiedelten Lande dem Menschen eben keine andere Wahl, als gegen die Tiermillionen mit solcher Brutalität vorzugehen, wenn er sich behaupten will. Bei fortschreitender Kolonisation wird sich auch diese Plage verringern.

Nach Angaben eines Fachmannes würden die Häute der Jacarés, die allein auf der Amazonasinsel Marajo jährlich verbrannt werden, genügen, den Krotobilllederbedarf der ganzen Welt zu decken. Die am Amazonas lebenden Alligatoren erreichen eine Größe von höchstens sechs Meter und haben im Gegenlaz zu den neun Meter langen, weit bekannteren Nilkrotodilen nur halbe Schwimmhäute an den Hinterfüßen. Mit Vorliebe verwenden verschiedene Indianerstämme längs des Amazonenstromes das Alligatorenfell als Einreibung gegen die Stiche der Moskitos. Ob dieses Mittel aber von dauerhafter Wirkung ist, konnte ich nicht ergründen. Nur zu bald mußte ich zu einer Konferenz nach dem Süden abreisen, ohne das Problem Jacaré an Ort und Stelle ausgebeigert studiert zu haben.

Die Kaze Gustav / Groteske. Von Hans A. Joachim.

„Moment“, sagt Frau Jeschte, „Jetzt dürfen Sie aber noch nicht hinuntergehen.“

Denn Frau Jeschte hält mich ebenso gut imstande, wie die Möbel des guten Zimmers, das sie an mich vermietet hat.

Und deswegen sage ich: „Wieso.“

„Jetzt“, sagt Frau Jeschte, „ist sie gerade auf der Treppe; wenn Sie jetzt hinuntergehen, heißt sie, daß Sie da sind, wo Sie nicht angemeldet sind, und sie ist die Portiersfrau, denn daran ist nichts zu ändern.“

Und ich sage: „Ja, ja.“

Und das kann Folgen zeitigen“, sagt Frau Jeschte, „die Sie polizeilich zu erleben haben werden. Weil ich Sie am Ersten nicht angemeldet habe, obwohl Sie aus Paris gekommen sind, habe ich es am Fünfzehnten hingehen lassen, denn so ist der Mensch, und am nächsten Ersten habe ich mich nicht getraut, Sie anzumelden, weil ich Sie am Fünfzehnten nicht angemeldet habe, und jetzt kommt schon wieder der Fünfzehnte heran, obwohl ich Sie am Ersten nicht angemeldet habe.“

Und ich sage: „Da haben Sie recht.“

(Denn Frau Jeschte muß ich einfach gern haben, wenn ich auf ihre fromme Schläfen sehe, an denen sich die Silberhaare immerzu selbständig machen.)

„Aber natürlich“, sagt Frau Jeschte, „weiß die Portiersfrau alles, denn was weiß die nicht, und sie sagt es nur nicht, um uns auf den Nerven zu gehen, obwohl sie selber auch nicht die Schlimmste ist, denn viel schlimmer ist ihre Kaze Gustav, von der sie alles hat, und Sie müssen mir glauben, daß das vielleicht ein unheimliches Tier ist: Seit einigen Jahren ist sie so groß, daß manche Menschen nicht mehr in der Lage sind, sie nur eine Kaze zu nennen. Da ist keine Zeit, zu der sie nicht vor der Türe liegt, zumal bei Regen. Frau Wellnig zweite Etage, zum Beispiel, hat anlässlich des Jepselins die Brille aufgehakt. Und sie hat vielen erzählt, daß sie, weil alle Leute in die Luft gesehen haben, auch einmal nach unten gesehen hat. Und da ist sie aber gewahr geworden, wie die Kaze Gustav

ihren Posten verlassen hat; und soll sie sich da auf die Nähmaschine der Portiersfrau begeben haben, um ihr, die Biote auf der Schulter, das Allerneueste ins Ohr hineinzuspeuen, denn die Welt ist schlecht.“

Und deswegen sage ich: Frau Jeschte, in welcher Zunge reden Sie eigentlich? Troßdem, wenn erzählen Sie das? Ja, ich weiß, daß es viele Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, die in ihrer Art ein gestiefler Kater sind. Und was den schwarzweiß gestreuten Gustav anlangt, so habe ich mich längst daran gewöhnt, ihn dem Birkotratentippus unter den Tieren zuzurechnen, nicht nur, weil er preußisch gefärbt ist. Er liegt mit einer Gleichgültigkeit am Wege, die um die Erde sieht; ich bin davon überzeugt, daß er die Lieferanten von den Herrschaften zu unterscheiden weiß und nicht gut auf die zu sprechen ist, die keine Lieferanten sind, obwohl sie keine Herrschaften sind. Ich möchte nichts mit ihm zu tun haben. Denn das hat Ihnen der Instinkt gesagt, daß er ein ungelunder Zustand im Hause ist. Aber vielleicht läßt er mit sich reden. Und ich sage Ihnen, daß ich einschlossen bin, mich mit ihm gut zu stellen. — Maßzeit, Frau Jeschte, Sie sind nicht auf der Seite der Portiersfrau, obwohl Sie nicht auf der Seite der Herrschaften sind. Wie soll es Ihnen da gut gehen?

Die Treppe ist frei; aber am Eingang liegt Gustav. Und es regnet auch noch. — Ich ziehe den Hut.

Mehr Ruhe!

Gerade jetzt, wo alles aufgereggt und nervös ist, wird die Sorge für unser physisches Wohlbefinden doppelt wichtig. Nehmen Sie deshalb morgens Doornalinee; sie nährt und kräftigt, schafft Spannkraft und körperliches Wohlbefinden. In Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 Gramm Büchse RM. 2.70, 500 Gramm RM. 5.—. Gratisproben und Druckachen durch: Dr. A. Wandler (M 2920) G. m. b. H., Dillhofen-Rheinfelden.



Ich fahre HORCH 8

weil er den Anforderungen, die ich an einen modernen Wagen stelle, entspricht

DR. GRAF ADOLF VON ARNIM-MUSKAU
Präsident des Automobilclubs von Deutschland



Als erster deutscher Achtzylinder, als erster Wagen in Deutschland, der die Dewandre-Saugluft-Bremse, splitterfreies Sicherheitsglas, von Künstlern entworfene Karosserien aufweisen konnte, ist HORCH 8 der Prototyp des modernen deutschen Wagens

HORCH-VERKAUFSSTELLE STUTTGART: HORCH-FILIALE, TÜBINGER STRASSE 25. TEL. 71251

BADEN-BADEN: Ludwig Gerstermaier, Aunaustr. 17 / FREIBURG: Karl Wagner, Reunweg 17 / HEILBRONN: Kraftverkehr Württemberg A.-G. / MANNHEIM: Zwisch & Co., G. m. b. H., T. 6, 31-32
PFORZHEIM: Heinrich Gerold, Aunaustr. 14 / ROTTWEIL A. N.: Rieble & Mathauer / SPEYER: Aktiengesellschaft, Pfalz / STUTTGART: Horchfiliale, Tübinger Str. 25

Stresemann antwortet Poincaré.

Berlin, 2. Febr. (Funkpruch.) Reichsaußenminister Dr. Stresemann wandte sich am Samstag in nicht mißzuverstehenden Worten vor Vertretern der Presse gegen die unerhörten Ausführungen des französischen Ministerpräsidenten Poincaré in der am Freitag stattgefundenen Esch-Debatte der französischen Kammer.

Nach den Mitteilungen, die auf Anfrage in Paris in Berlin eingetroffen seien, habe Poincaré davon gesprochen, daß die Fonds die Deutschland nach dem Haushalt für Propagandazwecke zur Verfügung habe, sich auf 94 548 720 RM. oder umgerechnet 660 Millionen französische Franken beläufen. Diese Ausführungen des französischen Ministerpräsidenten könnten den Eindruck erwecken, daß auch nur ein Teil dieser Summe für ausländische Propaganda verwendet würde. Um klarzustellen, wie die im Haushalt vorgesehenen Mittel verteilt seien, die überhaupt für Propagandazwecke in Frage kommen, könne er erklären, daß für die Reichskasse 822 000 Mk. einschließlich der Kosten für die Reichszentrale für die Heimatbewegung, für das Auswärtige Amt ein Geheimfond von sechs Millionen und ein weiterer Posten zur Förderung des Nachrichtenwesens vorgesehen sei. Bei der Kulturabteilung handle es sich um einen Betrag von 6 Millionen RM., 4,5 Millionen für Schulzwecke. Das Innenministerium verfüge über einen Betrag von zwei Millionen RM., das Ministerium für die besetzten Gebiete über vier Millionen, davon drei Millionen für kulturelle Zwecke im besetzten Gebiet.

Wenn alle diese Posten zusammengezogen würden, so ergebe sich ein Betrag von 21 638 000 RM. Dazu müsse bemerkt werden, daß beim Auswärtigen Amt 4,5 Millionen RM. nicht im üblichen Sinne als Propagandagelder angesehen werden könnten und daß der Betrag für die deutschen Schulen im Auslande erheblich geringer sei als die von anderen Ländern für ähnliche Zwecke im Auslande ausgegebenen Summen.

Es sei vollkommen unbekannt, so erklärte Dr. Stresemann, worauf sich die Berechnungen des französischen Ministerpräsidenten stützten. Jedenfalls könne man angesichts der oben genannten Beträge von einem von Berlin aus mit großen Geldmitteln geförderten Pan-germanismus nicht sprechen. Was die Ausgaben für die besetzten Gebiete angehe, so müsse bemerkt werden, daß die besetzten Gebiete zu Deutschland gehören.

Ein Antrag Stresemanns in Genf.

Genf, 2. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Generalsekretär des Völkerbundes hat von dem deutschen Mitglied des Völkerbundesrates Dr. Stresemann heute einen Brief erhalten, in dem Dr. Stresemann bittet, daß entsprechend seiner Auffassung vom 5. Dezember vorigen Jahres in Lugano die deutsche Regierung den Antrag stellt, folgende Frage auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung zu setzen: „Garantierung der vertraglichen Bestimmungen für den Wiederaufbau“. Diese Frage ist infolgedessen auf die vorläufige Tagesordnung der nächsten Ratssitzung gesetzt worden, die am 4. März in Genf beginnt. Es wird dieser Verhandlung hinzugefügt, daß auf Antrag des kanadischen Vertreters Dandurand die Frage der Prozedur für Wiederaufbaufragen ebenfalls auf die Tagesordnung der 54. Tagung gesetzt wird.

Auf der Fahrt nach Europa.

Die amerikanischen Sachverständigen abgereist.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) J.N.S. New York, 2. Februar. Die amerikanischen Sachverständigen zur Pariser Reparationskonferenz sind gestern mit der „Aquitania“ nach Europa abgereist. Deutschland kann sicher sein, erklärte Owen Young vor seiner Abreise einem Vertreter des „New York American“ gegenüber, daß ihm diesmal größere Rücksicht zuteil wird, als es auf den ersten Konferenzen der Fall war, auf denen über alle jetzigen Reparationspläne entschieden wurde. Die Bereitwilligkeit, mit der Deutschland seine Zahlungen geleistet hat, würde diese Rücksicht allein sichern. Ich will damit nicht sagen, daß eine gänzliche Streichung der Reparationen beabsichtigt sei, ich glaube aber bestimmt, daß die Frage der Zahlungsfähigkeit Deutschlands bei der Konferenz bemerkenswerte Beachtung hinsichtlich der Festsetzung des Gesamtbetrages der Reparationen sowie der Zahlungspläne finden wird.

Owen Young wiederholte Pressevertretern gegenüber sodann dieselbe Erklärung, welche er vor seiner Abreise vor fünf Jahren zur Dawsonkonferenz gemacht hat: „Ich betrachte die Aufgabe der Kommission lediglich vom geschäftlichen und wirtschaftlichen Standpunkt, und ich hoffe, daß die Kommission von demselben Gesichtspunkt aus an die Aufgaben herangehen und schnell zu einer konstruktiven Lösung kommen wird.“

Neben Morgan und seinem Vertreter Lamont befindet sich an Bord der „Aquitania“ noch der Bostoner Finanzmann Jeremiah Smith und der Sachverständige für Anleihen Ferdinand Oberstadt. Letzterer war früher Direktor der Bankfirma Dillon Read and Company und gilt besonders in der Frage der deutschen Anleihen als Sachverständiger. Der als Vertreter Youngs auserwählte Perkins befindet sich nicht an Bord, da er die Reise im letzten Augenblick infolge eines Krankheitsfalles in seiner Familie aufgeben mußte.

Ein Flugzeug verschollen.

Seit zwei Tagen ohne Nachricht.

F.H. Paris, 2. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Von dem französischen Flugzeug, das Donnerstag gegen 5 Uhr nachmittags Agadir verlassen und bis 9 Uhr abends noch funktentelegraphisch Meldungen abgegeben hatte, aber nicht an seinem Bestimmungsort Casablanca eingetroffen ist, fehlt jede Nachricht. Man ist über das Schicksal des Flugzeugs und seiner Mannschaft sehr beunruhigt, da die Zone zwischen Mazagan und Agadir, in der das Flugzeug verblieben, als sicher gilt und außerdem zu sehr bevölkert ist, als daß das Fehlen von Nachrichten auf mangelnde Verkehrseinrichtungen zurückgeführt werden könnte. Im Falle einer Panne hätte übrigens der funktentelegraphische Apparat auf dem Flugzeug die notwendigen Ortsangaben über das Flugzeug machen können. Die Nachforschungen, die von einem Militärflieger und einem Schlepper unternommen wurden, blieben vollkommen ergebnislos.

Heute morgen stiegen zwei Flugzeuge auf, um neue Nachforschungen nach dem verschwundenen Flugzeug anzustellen. Man glaubt, daß der Apparat entweder auf dem Meere niedergehen mußte, oder aber sich in den Bergen verirrt hat. Das Flugzeug wurde von dem ältesten Piloten der Linie Frankreich-Südamerika gesteuert.

Ein D-Zug mit Steinen beworfen.

M. Freital, 2. Februar. Am Freitag abend wurde der 8.25 Uhr von Dresden nach München abgehende Schnellzug auf der Fahrt zwischen Potschappel und Deuben mit Steinen beworfen. Dabei wurde am Führerstand der Lokomotive eine Scheibe zertrümmert und der Führer durch Glassplitter verletzt. Für die Ermittlung des unbekannteren Täters hat die Reichsbahn 300 Mark Belohnung ausgesetzt.

Die Stadt Fushun von Kommunisten überfallen.

Bürgermeister und Stadträte erschossen.

Peking, 2. Februar. Kommunisten haben die Stadt Fushun in der Provinz Schensi überfallen. Der Bürgermeister der Stadt und der ganze Stadtrat wurden erschossen. Auf den öffentlichen Gebäuden der Stadt wurde die rote Flagge gehißt. Die Kommunisten haben die Filiale der chinesischen Staatsbank beraubt und haben die Stadt den Soldaten zum Plündern übergeben. Die chinesische Regierung hat scharfe Maßnahmen zur Befreiung der Stadt getroffen. Die Gassen sollen unter Führung von russischen Offizieren stehen und mit russischen Militärgewehren ausgerüstet sein. Sie nennen sich die erste Division der chinesischen roten Arbeiterarmee.

Doppelhinführung in Amerika.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Franklin, 2. Februar. Im hiesigen Gerichtsgefängnis wurde heute an der 46jährigen Frau Ada Leboeuf und einem 52-jährigen Dr. Thomas Dreher das Todesurteil durch Erhängen vollstreckt. Das Paar hatte den Chemann Leboeuf gemeinsam ermordet. Die Hinrichtung hat in den Vereinigten Staaten besonderes Aufsehen erregt, weil es das erste Mal seit dem Bürgerkrieg sei, daß eine Frau in den Südstaaten hingerichtet wurde.

Felssturz in der Schweiz.

Genf, 2. Februar. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der schweizerischen Stadt Freiburg ereignete sich in der letzten Nacht ein Felssturz. In der Nähe des Platzes Notre Dame löste sich um 2 Uhr 20 vormittags am Felsabhang eine Felsmasse von rund 2000 Kubikmetern ab, die unter großem Getöse auf die darunterliegenden Häuser fiel. Die Felsmassen drückten die Front eines Hauses ein. Ein Teil der Bewohner des Hauses konnte sich retten, nachdem sie rechtzeitig durch das Getöse auf die Gefahr aufmerksam gemacht worden waren, doch wurde eine 50jährige Frau unter den Trümmern begraben.

Verhaftung der mutmaßlichen Bankräuber von Frankenberg.

M. Chemnitz, 2. Februar. Die polizeilichen Ermittlungen der Räuber von Frankenberg, die zwei Angestellten der Commerz- und Privatbank 9000 Mark entwendeten, führten zur Verhaftung des Führers des Personalaus, in dem die Räuber gesteuert waren, und der unter dem Verdacht der Mittäterschaft steht. Verhaftet wurde ein Geschäftsführer in Frankenberg, der seit dem Montag des Raubtages verschwunden war, in der darauffolgenden Nacht in seiner Klüfte festgenommen. Man fand bei ihm 1830 Mark in 300 Markscheinen und einen Revolver. Da der Verhaftete einen glaubhaften Nachweis über den Erwerb des Geldes nicht erbringen konnte, glaubt man, in ihm den Täter gefaßt zu haben. Am Nachmittag der Verhaftung in Hohenstein-Ernstthal geweten sein, wo er einen Kaufmann 400 Mark in 100 Markscheinen übergeben hatte. Die Ermittlungen zur Ergreifung des dritten Täters sind noch im Gange.

Die Saarschiffahrt eingestellt.

M. Saarbrücken, 2. Febr. Die Saarschiffahrt ist nunmehr auf der ganzen Strecke völlig eingestellt. Das Eis hat an verschiedenen Stellen des Saarstammlanals eine Dicke von 16 bis 18 Zentimeter erreicht.

Auch das Eisreiben auf dem Rhein hat sich verlangsamt. Eine unmittelbare Gefahr für die Schiffahrt besteht augenblicklich noch nicht. Eine weitere Verletzung wird sich aber auch ungünstig auswirken, zumal die Schiffahrt durch den niedrigen Wasserstand ohnedies stark behindert ist.

„Jo Hö“ Metallschutz!

Kein lästiges Putzen mehr. Metalle glänzend aller Art wie Messing, Nickel etc. bleiben lange blank und können nicht rosten. Vorzüglich für Autos, Motor- und Fahrräder etc. 1 Kl. Flaschen Mk. 75 / Gr. Flasche Mk. 120 bei Voreinsendung in Marken od. Postscheckkonto K'ruhe 5888. Nachnahme zuzügl. Porto. Alleinstellender: G. SCHRITTMULLER, Fahr ehem. Präparat. Karlsruhe, Moltkestraße 133. — Telefon 5735.

R W I N D F U N K

RADIO-KÖNIG · KARLSRUHE I. B.

Telefon 2141 Kaiserstrasse 112 Geschäftszeit 8 1/2 - 6 1/2 Uhr
Die neuen batterielosen AEG Netzempfänger
GEATRON 3 Röhren Mk. 198.-
komplett mit Lautsprecher und Antenne ca. Mk. 260.-
Beide Geräte sind als Grammophon-Vorstärker vorzüglich geeignet.
GEADEM 4 Röhren Mk. 375.-
komplett mit Lautsprecher und Antenne ca. Mk. 435.-
Verlangen Sie Prospekt und unverbindliche Vorführung

- Sonntag, 3. Februar: 11.15 Uhr: Katholische Morgenfeier. 12.15 Uhr: Promenadenkonzert, anst. Schallplattenkonzert. 2.15 Uhr: Funkheimemann, 4.15 Uhr: Vortrag: „An der blauen Küste“. Die französische Riviera. 8.30 Uhr: „Aus besseren deutschen Opern“. 5.11 Uhr: „Brennende Liebe des Wiener Carneval-Vereins“. 8.15 Uhr: „Gedächtnisfeier“. 10.30 Uhr: Unterhaltungskonzert.
- Montag, 4. Februar: „Die österreichische Küche“. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag: „Von Johann Strauß zum Jazz“. Veränderungen der modernen Operette. 6.45 Uhr: „Mittelschöne Fragen aus der Reihenfolge zum Betriebsrat“. 7.45 Uhr: Vortrag: „Kunstsammlungen“. 8.15 Uhr: Symphoniekonzert, anst. „1000 Worte Dalmatien“.
- Dienstag, 5. Februar: 1.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 3.45 Uhr: Frauenstunde. Schallplattenkonzert. 4.35 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag: „Die äußeren Planeten“. 6.45 Uhr: Konzert. 7.15 Uhr: Vortrag: „Südenische Kolonien in Schweden und Finnland“. 7.45 Uhr: „Der Sternschnuppen im Februar“. 8.15 Uhr: Militärmusik. 9.15 Uhr: „Zum 66. Geburtstag von Madam“. 9.30 Uhr: Kammermusik.
- Mittwoch, 6. Februar: Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Briefmarkenstunde. 4.35 Uhr: „Alle Operetten“. 6.15 Uhr: Vortrag: „Wom politische und wirtschaftliche Leben Australiens“. 6.45 Uhr: Vortrag: „Aus dem alten Reich der Inka“. 7.45 Uhr: Konzert. 8.15 Uhr: „Der Schwabälter“.

Hallo! Radio!

A. E. G. Blaupunkt, Koch u. Stenzel
Siemens, Telefunken, Seibt u. Nora
Netzansch. Empfänger
SPEZIALITÄT: Netzanoden u. Kleinsender
Anodenbatterien billig
RÖHREN: Telefonen, Valvo
AKKU-LADESTATION.

BADEN-RUNDFUNK

- Donnerstag, 7. Februar: 12.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: „Gustav Herrmann liest lustige Grimmbilderchen aus allen Sprachen“. 6.45 Uhr: „Heber die Sternelichtorte“. 7.15 Uhr: „Brennstoffkonzert“. 8.15 Uhr: „Die bellige Johanna“. anst. Unterhaltungskonzert.
- Freitag, 8. Februar: 10.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag: „Zum 70. Geburtstag von Gabriele Reuter“. 6.45 Uhr: Vortrag: „Von der Gartenarbeit“. 8.15 Uhr: Carnevalkonzert. 9.30 Uhr: „L. Rundfunklinguistik“.
- Samstag, 9. Februar: 10.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 2.15 Uhr: Jugendstunde. 3.15 Uhr: Unterhaltungskonzert. 4.30 Uhr: „Fars-Rec“. 6.15 Uhr: Vortrag: „Schiff und Seehund im Zuge des Reichs“. 6.45 Uhr: Vortrag: „Kameras als mitteleuropäisches Kommunikationsmittel“. 7.15 Uhr: Vortrag: „Vollführungsstuf“. 8.15 Uhr: Symphoniekonzert. 10.15 Uhr: „Die Entdeckung des Mars“.

RADIO-Spezial-Geschäft Ing. H. DUFFNER

Markgrafenstraße 51, beim Rondellplatz
Der Bastler baut sich nur noch ein Universalgerät!
Schaleco-Schirmmitter-Super

ist ein Empfangsgerät ersten Ranges. — Empfang aller Wellen von 20-200 m. Verlangen Sie Prospekt. Vorführung bereitwillig. Sämtliche modernen Rundfunk-Geräte. BILDFUNK. Telefon 6743



Rheinische Kohlen- und
Brikket-Gesellschaft

Mülberger

m. b. H.

KOHLN — KOKS — BRIKETS — GRUDE — BRENNHOLZ

Kontor: Amalienstrasse 25 • Ecke Waldstrasse
Telephon 244 und 245



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 3. Februar.

Keine Rückfahrtsmöglichkeiten mit Sonntagsfahrkarten an Samstagen.

In der Sitzung des württembergischen Eisenbahnrats erklärte der Präsident der Reichsbahndirektion Stuttgart: Der Wunsch nach Zulassung der Sonntagsrückfahrkarten zur Rückfahrt am Samstag hat keine Aussicht auf Erfüllung. Die Schaffung einer verbilligten Rückfahrtsmöglichkeit am Samstag, die übrigens nicht mehr im Einklang mit der mit der Einführung der Sonntagsfahrten verfolgten Absicht stünde, würde dazu führen, daß Geschäftsbelegungen in großem Umfang auf den Samstag nachmittags verlegt würden, sodaß sich der Verkehr in einer Zeit zusammenballen würde, in der die Bewältigung des Berufs- und Arbeiterverkehrs ohnehin Schwierigkeiten macht. Um den Unterschied zwischen dem gewöhnlichen und dem ermäßigten Fahrpreis auszugleichen, wäre eine Verkehrssteigerung um 50 Prozent erforderlich. Diese würde bei einer Zulassung der Sonntagsrückfahrt nicht erreicht, da die gewünschte Neuerung vorwiegend Reisenden zugute käme, die so wie so reisen müssen.

Noch gut abgelaufen. Am Samstag abend gegen 5 Uhr wollte eine ältere Dame, die in einem Heim der Sofienstraße wohnt, die Kaiserstraße bei der Waldstraße überqueren. Im gleichen Augenblick, als sie einem vom Mühlburger Tor kommenden Straßenbahnwagen ausweichen wollte, kam aus der Richtung Marktplatz ein Wagen der Linie 3. Die Frau verlor die Geistesgegenwart und ließ sich in ihrer Angst auf den Boden fallen. Durch das rasche Bremsen der beiden Straßenbahnwagen, wurde größeres Unheil verhindert. Die Frau erlitt nur kleinere unbedeutende Verletzungen.

Kindereholungsfrage. Am Mittwoch, den 6. ds. Mts., kehren 80 Kinder aus der Kinderheilstätte des Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz in Bad Dürkheim nach erfolgreicher Kur hierher zurück. Der Zug wird 17 Uhr in Karlsruhe, Hauptbahnhof, eintreffen. Am Freitag, den 8. Februar ds. Js., morgens 9.30 Uhr, geht ein Transport mit 50 Kindern nach der genannten Anstalt ab.

Hohes Alter. Mit dem heutigen Tage begeht Frau U. Wolff, hier, Schloßplatz 13, ihren 83. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische. Frau Witwe Ida Gröninger, Ruppurr, Gehrenstraße Nr. 9, feiert Montag, den 4. Februar, ihren 89. Geburtstag. Die Gesundheitszustand ist ihrem Alter noch recht gut. Die Greisin erfreut sich in unserem Vorort allgemeine Achtung und Verehrung. Wir wünschen der Hochbetagten noch einen recht langen, frohen Lebensabend.

Karlsruher Frauenklub. In der Reihe der belehrenden und unterhaltenden Vortragsabende veranstaltete der Karlsruher Frauenklub in den schönen und stimmungsvollen Sälen der Gesellschaft „Eintracht“ einen Sonabend, der durch die beiden heiligen Künstlerinnen, die Pianistin Eugenie Brock-Fischer und die Geigerin Margarete Voigt-Schweikert, bestritten wurde. Sie begannen mit der vierstimmigen F-Moll-Sonate von Johann Sebastian Bach, die mit feinem Empfinden für den eigenen Stil dieser Musik vermittelt wurde. Einheitslich, durch die feste Gemeinsamkeit im musikalischen Ausdruck und Vortrag geriet die dritte Sonate von Johannes Brahms, ein Kammermusikwerk, das in seinem Dialog ganz wundervolle Musik erschließt. Margarete Brock-Fischer spielte zwischen diesen beiden Werken die Klavier-Sonate Opus 109 von Ludwig van Beethoven und erwiderte sich wieder als hervorragende, technisch wie musikalisch gesuchte Pianistin. Sie konnte neben Margarete Voigt-Schweikert, deren ausdrucksvolle und empfundene Vortragsart nachhaltige Eindrücke hinterließ, für Klamen und herzlichen Beifall danken.

Zimmerbrand. Samstag morgen 8.50 Uhr wurde die Feuerwache nach der Marienstr. 39 gerufen. Dort brannte in einem nach der Hofseite zu gelegenen Wohnzimmer des Erdgeschosses ein Kachelofen sowie Kleiderstühle, Wäsche usw. Das Feuer ist entstanden durch zu nahe Aufstellung des Kachelofens an einen stark geheizten eisernen Zimmerofen. Es dürfte an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, daß bei der jetzt herrschenden starken Kälte Vorsicht am Platze ist; es dürfen also Holzstämme sowie leichtentflammbare Stoffe nicht mit offenem Feuer nicht zu nahe gebracht werden.

Karlsruher Schwurgericht.

Freiheitsstrafe. Als letzter Fall der Karlsruher Schwurgerichtstagung kam unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Rudmann die Anklage gegen den 30 Jahre alten bisher unbestraften Fingerringmacher Josef Buchmüller aus Oeffringen zur Verhandlung, der wegen Brandstiftung angeklagt war. Nach eingehender Beratung verurteilte der Schwurgerichtshof ein freisprechendes Urteil. Die Kosten des Verfahrens trägt die Staatskasse.

Über Graue Haare nicht färben... Entropal Haarfärbungswasser... Färbt den grauen Haaren die natürliche Pigmente (Häufigkeit) zu so daß graue Haare u. Nachwuchs auf natürliche Weise die ehemalige Farbe wiedererhalten... Preis 4.50... 14428

Aus der Tätigkeit des Schwarzwaldvereins.

Die Wegearbeit im Gebiet der Karlsruher Ortsgruppe. — Die Neuwahlen.

Am 31. Januar fand unter starker Beteiligung der Mitglieder im Saal 3 der Brauerei Schrempf die 41. Hauptversammlung der Ortsgruppe Karlsruhe des Badischen Schwarzwaldvereins statt.

Der 1. Vorsitzende, Rektor Fischer, erstattete den Geschäftsbericht

für das abgelaufene Jahr. Nach ihm ist auch in diesem Jahre tüchtige und erfolgreiche Vereinsarbeit geleistet worden. Die Mitgliederzahl stieg von 3150 auf 3189; auch der Vermögensstand hat sich trotz der großen Ausgaben, die besonders das ausgebaute Wegnetz, die Instandhaltung und wohltätige Ausstattung der Hütten, die Ausgestaltung der Bibliothek erforderten, weiter vermehrt. An Neuherstellungen bzw. Ausbesserungen von Wegen usw. in dem 200 Quadratkilometer großen Arbeitsgebiet der Ortsgruppe sind folgende hervorzuheben: 1. Saumweg Ertlingen-Malsch über Sulzbach (Wegweiser und gelbe Farbe); 2. Malsch-Kaufmannsbrunn-Glaswiese zum Höhenzugsweg II (Wegw. und weiße Farbe); 3. Vom Saumweg aufwärts direkte Verbindungen von Sulzbach, Obermeier und Ertlingenweier über „Steinig“ nach Schlutenbach; 4. Die direkte Route von Station Bruchhausen nach Schüllbrunn (Wegw. und blaue Farbe); 5. Die übrigen Wege im Gebiete zwischen Ertlingen-Fischweier-Moosbrunn-Malsch-Saumweg Ertlingen ausgebeßert und zum Teil mit Farben bezeichnet; 6. Fischweier-Burbach-Bernbach; 7. Burbach-Wöltersbach; 8. Wöltersbach-Moosbachtal-Moosbrunn; 9. Marzell-Bismarckstein-Frauenalb; 10. Marzell-Pfaffenrot-Spielberg-Langenalb; 11. Marzell-Spielberg; 12. Frauenalb-Romeorube-Herrenalb; 13. Frauenalb-Rosenholz (Wegw. und weiße Farbe); 14. Rosenholz-Berglöhle im Holzweiler und rote Farbe); 15. Neulach-Holzweiler (Wegw. und blaue Farbe); 16. Neulach-Pfaffenrot-Spielberg-Pfaffenrot im Diebswiesengrund-Infobrunnen-Langenalb-Stiersbach (Wegw. und gelbe Farbe); 17. Tälbergänge über die Alde zum Graf-Rhena-Weg und Fortsetzung des laubfreien Weges die Kallenmühle-Herrenalb; 18. Ausgangswegstafeln an sämtlichen Stationen der Aldebahn; 19. Höhenzugsweg I und II (blaue Rhomben und Wegweiser); 20. Dittersweier-Lauf-Hornenberg-Bijhenberg (weiße Farbe); 21. Fortschau Hartl-Monumenthaus-Neopoldsbach (Wegw. und gelbe Farbe). Im ganzen wurden neben der Farbenmarkierung 647 Wegweiser, Richtungspfeile und Rhomben angebracht. Der Karl-Schwarz-Brunnen am Bernstein wurde ausgebeßert. Im Herdwald wurden mit Unterstützung des Fortstams 8 jolide Bänke erstellt und ein Verbindungsweeg gebaut. — Die Neuaufstellung der in der Nachtgeizzeit gestohlenen Orientierungstafeln auf dem Hahnenberg steht bevor.

Dem Hahnenberg wurde fortwährend neuevolle Aufmerksamkeit geschenkt. Die Sandhütte erhielt ein neues, dauerhaftes Dach, die Veranda des Bijhenberger Heimes eine weitere Schiebterverjähigung. Eine bessere Wasserzuleitung bei der Hohlkehle und auf Bijhenberg soll im kommenden Jahre in die Wege geleitet werden. — Für das neu zu erstellende Wandertafel im liegen bereits Plan und Kostenvoranschlag vor.

Die Schneehabitation ist in gutem Aufblühen. Sie hielt im Berichtsjahre den zweiten alpinen Kurs in Schogguns ab, der von bestem Erfolg begleitet war. Wöchentlich finden Übungsstunden für Anfänger und Fortgeschrittene statt.

Die Bibliothek hat auch in diesem Jahre durch viele Neuaufschaffungen eine erfreuliche Bereicherung erfahren.

Die neue Einrichtung, junge Mitglieder in die Kunst des Photographierens einzuführen, hat sich gut bewährt. Die Sammlung von Photographien und Diapositiven ist weiter vermehrt worden.

Starke Beteiligung wies nach wie vor die monatlichen Vereinswanderungen auf, ebenso die Donnerstag-Jahmenskünfte im Vereinslokal Saal 3 der Brauerei Schrempf, die regelmäßig durch Wanderberichte, belehrende und unterhaltende Vorträge, Diskussionen über Wanderangelegenheiten sowie musikalische und deklamatorische Vorträge usw. ausgezeichnet sind, sowie die großen Lichtbildabende in der Technischen Hochschule.

Das silberne Vereinszeichen, ein Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft, konnte im Berichtsjahre an 49 Mitglieder, das Ehrenwanderzeichen für fleißige Teilnahme an den Monatswanderungen an 32 Mitglieder (15 Damen und 17 Herren) verliehen werden.

Besonderen Dank sagt der Geschäftsbericht den Vorständen der Fortstämter, sowie der Presse für ihre tatkräftige Unterstützung der Vereinsbestrebungen.

Der Kassenbericht wurde von Schatzmeister Roe erstattet und eingehend erläutert. Er weist eine Einnahme von 28 919 Mark, eine Ausgabe von 20 065 Mark, aus. Der Hüttenbetrieb machte einen Aufwand von 1325 Mark erforderlich; diesem stehen 1228 Mark an Einnahmen gegenüber. Für das Wegweisernetz und die Herstellung von Wegen, Bänken, Brücken, Brunnen usw. wurden 3210 Mark, für Vorträge, Ausflüge und Versammlungen 2190 Mark ausgegeben. Der Baufonds für das geplante Wandertafel hat sich um über 1200 Mark vermehrt, er beliefert sich am 1. Januar 1929 auf 8041 Mark. Der Wert des Grundeigentums, der Fahrnisse und Einrichtungsgegenstände beträgt 20 000 Mark. Auf Antrag des Rechnungsprüfers Herrn Eisele wurde dem Schatzmeister unter dem Beifall der Versammlung Entlassung erteilt. Da mit dem Datum der Hauptversammlung die Amtszeit des Vorstandes abgelaufen war, mußten

Neuwahlen vorgenommen werden. Die beiden Vorsitzenden Rektor Fischer und Regierungsrat Hoffmann, ferner Schatzmeister Roe und 2. Schriftführer Weiner lehnten zum Bedauern der Versammlung eine Wiederwahl ab; für sie wurden die Herren Göhringer, Linz und Eisele ausgewählt. Der engere Vorstand setzt sich demnach folgendermaßen zusammen: 1. Vorsitzender Prof. Dr. A. Göhringer; 2. Vorsitzender Gemeindeführer S. Linz; Schatzmeister Oberrechnungsrat W. Eisele; Beitragskassier Finanzdirektor E. Jörn; 1. Schriftführer Kaufm. H. Kötner; Bibliothekar Hauptlehrer i. R. A. Brecht; Wandertafel Kaufmann Rez. Seiler. Oberrechnungsrat d. D. R. Schwarz gehört dem Vorstand ehrenhalber an. Als „Freunde der Ortsgruppe“ sollen ihm, nach dem einmütigen Beschluß der Versammlung, auch die Herren Fischer und Roe erhalten bleiben.

Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Gemeindeführer B. Bösch und Verwaltungsamtmann B. Bode gewählt.

Gemeindeführer Linz machte Mitteilung über die vom Beirat vorgelegenen Ehrungen der Ausscheidenden und sprach ihnen und besonders dem 1. Vorsitzenden den Dank des neuen Vorstandes für ihre treue Arbeit aus. Die Ortsgruppe steht jetzt in einer solchen Blüte, daß es für den neuen Vorstand nicht leicht sein werde, sie auf diesem hohen Stande zu erhalten. Aber man werde sich nach Kräften darum bemühen.

Darauf stellte sich der neue 1. Vorsitzende Dr. Göhringer der Versammlung vor. Er dankte für das ihm bewiesene Vertrauen, versprach, im Sinne seiner Vorgänger Rastinger und Fischer weiterzuarbeiten, und entwickelte in großen Zügen die Richtlinien, mit deren Befolgung ihm ein fruchtbares Wirken im Sinne der Vereinsbestrebungen gesichert erschiene. Er bezeichnete es dabei mit Recht als eine der großen Aufgaben des Schwarzwaldvereins, den durch die Zunahme des Verkehrs notwendig gewordenen Erfordernissen, wie Ausbau des Wegnetzes für den von den Autos und Höhenstraßen vertriebenen Fußgängerverkehr usw., Rechnung zu tragen. Mit einem Wunsch auf das weitere Blühen und Gedeihen des Vereins schloß er seine Rede, die mit freudigem Beifall aufgenommen wurde und wohl in allen Anwesenden den Eindruck befestigte, daß das oberste Vereinsamt der Ortsgruppe bei Dr. Göhringer in guten Händen liegt.

Im Anschluß daran beglückwünschte Rektor Fischer die Ortsgruppe zu der getroffenen Wahl; Herr Hamberger sprach den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern im Namen der Versammlung, Regierungsrat Hoffmann dem abtretenden 1. Vorsitzenden im Namen des bisherigen engeren Vorstandes Anerkennung und Dank aus.

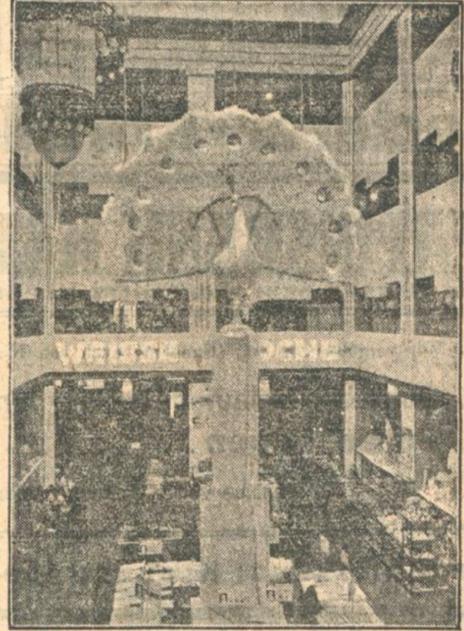
Mit einem dreifachen Wald-Heil wurde die für die Ortsgruppe bedeutungsvolle Versammlung geschlossen.

Voranzeigen der Veranstalter.

Der Verein für naturgemäße Lebens- und Bellenweise (Naturheilverein Karlsruhe) veranstaltet einen öffentlichen Vortrag am Dienstag, den 5. Februar, abends 8 Uhr, im Festsaal des Friedrichshof. Dr. med. Ketter-Görschelmann (Vater des Sanatoriums Gademario bei Lugano) wird das Thema behandeln: „Wie überwinde ich Herzleiden?“

Die europäische Kunst im 19. Jahrhundert. Jeder, der sich ernsthaft mit dem Problem der bildenden Kunst beschäftigt, kennt den Herausgeber der führenden Kunstschrift „Kunst und Künstler“ (Berlin), Karl Scheffter, den Verfasser des „Geist der Welt“ und der umfassenden Geschichte der „europäischen Kunst“. Scheffter wird auf Veranlassung der Gesellschaft für geistigen Aufbau am Mittwoch, den 6. Februar, abends 8 Uhr, im Kulbad der Techn. Hochschule einen Lichtbildvortrag über „Die europäische Kunst im 19. Jahrhundert“ halten und dabei vorzugsweise die Malerei des Impressionismus behandeln. Karten bei A. Wölfel, Feldschußhandlung, Marktplatz, sowie an der Abendkasse. (Eindeutscher Vortrag am Sonntag.)

„Das Heim als Ausdruck des Lebens“ lautet das Thema eines öffentlichen Vortrags, der am Donnerstag, den 7. Februar, abends 8 Uhr, im Saal der Handelskammer, Karlsruhe 10, gehalten wird. Es ist ein höchst beachtenswertes Thema in unserer Zeit, wird nicht nur bei den Besitzern eines Heimes, sondern allgemein denen, die dazu beitragen wollen, das Heim der kommenden Zeit fördern und steuern zu helfen, von großem Interesse sein.



WEISSE WOCHE DER PFAU BEI KNOPF IM LICHTHOF

Advertisement for Adler Standard 6 automobiles. Text: Viele allervorzüglichste Automobile werden Ihnen offeriert - wir liefern Ihnen den guten Wagen! ADLER STANDARD 6 Die preiswerteste 6-7-sitzige 12/50 PS Qualitäts-Pullmann-Limusine der Welt! Bequem, elegant, schnell und zuverlässig - - - - - Adlerwerke Karlsruhe i. B. Zirkel 32 und doch nur RM. 8650,- ab Werk!

Eigene Werk-Filliale in Berlin, Breslau, Hamburg, Hannover, Königsberg i. P., Leipzig, München, Nürnberg, Stuttgart, Ueberall vertreten.

Burchard's WeißeWoche

Der große Erfolg

der ersten Tage dieser Veranstaltung hat bewiesen, daß Burchard das Richtige bringt.

*Das Billigste ist gut —
Das Beste ist billig!*

Einkaufen lohnt sich bei

BURCHARD

Kaiserstr. 143 / Werderplatz.

Suche per sofort od. 15. Febr. nach, leibh.
Röhm
u. perfekten, ableg.
Zimmermädchen.
Angeb. u. Zeugnis-Ab-
schrift, Bild, Wohnort,
berufliche Tätigkeit, an
Frau Dr. Dr. Dr. Dr. Dr.
Wehrmann, Gertruden-
str. 10, 7122 an d. Bad. Presse
Königsplatz.

Junges, sauberes
Mädchen
tauglich zu 2 Kindern
gesucht. Adresse zu er-
fragen unter Nr. 7. 6.
7122 an d. Bad. Presse
Königsplatz.

Auf sofort
jüngere, i. d. ein-
fachen und feinen
Küche gut bew.
Mädchen
gesucht, die etwas
Hausarbeit über-
nimmt. Eine lang-
jährige in Bezug-
auf. auch bei
Frau Dr. Waas,
Königsplatz 10,
(S. 6. 7008)

Dauerstelle!
Hauswirtschaftliches
Mädchen
(25-35jähr.), durchaus
erfahren und selbstän-
dig im Haushalt. Gutes
wollen u. im Kochen,
u. 2 berufstätigen Da-
mnen gesucht zum 15.
Febr. od. später. An-
gebote, mögl.
licht mit Bild an
Dentfing Wismann,
Königsplatz (511a),
Königsplatz. (511a)

Organisator
als **Monopolvertreter**
für ganz Baden für einen zeitgemäßen Ver-
brauchsartikel gesucht. Bewerber muß in
Auto, u. Industriekreisen eingeführt sein.
Offert. u. B. 1145 bei: Birner & Gamm,
Annoncen-Exped., München, Neubauerstr. 30.
(1382)

Gewandten, innern (2291)
Verkäufer
m. Fachkenntnissen der Bettenbranche,
Kott. Dekorateur, auf 1. April gesucht.
Himmelheber & Vier
Karlsruhe Kaiserstraße 171

Monopol-Verkauf!
für ein ges. gesch. internat. re-
gist. Massenartikel der Auto-
Motorrad- u. Fahrrad-Branche
welcher bereits im Ausland und
großen Teil Deutschlands ein-
geführt ist, an nur solvente Herren
od. Firmen zu vergeben. Für Aus-
lieferungslager Kapital erforder-
lich. Wir erbitten vorerst nur
schriftliche Angebote unter An-
gabe von Bankreferenzen. Unser
Bevollmächtigter wird an Ort
und Stelle verhandeln. (A381)
Rudolf Eckold & Co.,
Waltershäuser (Thür.).

Besseres Mädchen
das sich willig allen
Hausarbeiten bei zwei
ermäßigten Kindern
unterzieht und das
auch in Stenographie
u. Schreibmaschine be-
wandert ist, auf
1. März 1923 an
Selbstschreib. Angebote
mit Veranlassungs-
sprachen und B. 9943
an die Bad. Presse.

Der Schule entlassenes
Mädchen
fröhlich, willig u. fleißig,
wird als Bediente des
Erntemädchens ges. ein
Lohngehalt sofort oder
später gesucht. Möglichste
Beleghe zur allgem.
gründlich. Ausbildung.
Vorarbeiten ab 11 Uhr
Frau Zahnarzt Dörms-
dorf, Kriegerstraße 47b
(Karlsruhe) (2508)

Junge Mädchen
finden vom 1. April
bis 1. Oktober 1923 in
reichlich geleb. Hause
eines idealen Wo-
denise-Hofes (Kur-
ort) bei allseitiger
Dame günstige Gele-
genheit zur Erlernung
von Hauswirtschaft u.
Gartenbau sowie haus-
gewerblicher Hand-
arbeiten, Weiß- u. Klei-
derarbeiten, Geflügel-
zucht, Seebad, Belle
Referenzen auch u.
485a an die Bad. Pr.

Lehrmädchen
mit def. Schulbildung,
leichte Aufgabenschar,
gehobenes Aussehen, v.
gut. Gehalt für den
Verkauf sofort gesucht.
Angebote u. Nr. 2537
an die Badische Presse.

Offene Stellen

Akquisiteur
für die hiesige Möbel-
branche i. sofort gesucht.
Angeb. unter Nr. 2712
an die Bad. Presse.

Kaufherr
Hofstraße, zuverlässig,
kann einreden. (2101)
Königsplatz Nr. 4.

Von hiesiger Buchdruckerei
tüchtiger
Stadivertreter
mit einigen Fachkenntnissen für event.
aufsucht. Offerten mit Zeugnis-
abschriften und Gehaltsansprüchen
unt. Nr. 2716 an die Badische Presse.

Jüngere
tüchtiger Verkäufer
im Baufach bewandert, gesucht. An-
gebote mit Bild, Zeugnisabschriften
und Lebenslauf unter Nr. 567a an
die Badische Presse.

Java-Kapok!
Altangesehene holl. Kapokfabrik sucht
einen Vertreter, d. bei Interessenten
gut eingeführt ist, zum Verkauf von
Kapok u. garant. rein, unverfälschten
Kapok. Off. u. B. 5298 an Ma-
nuelstein & Bogler, Karlsruhe i. B.

Zur Übernahme einer
selbständigen Geschäftswelle
m. lauf. hoh. Einkommen wird f. sofort
strebsamer Herr
gesucht, der über RM. 750 — in bar verfügt.
Fachkenntn. nicht erford. B.w. erhält
in ca. 10 Tag. Antw. Ang. u. Nr. A361
an die Badische Presse.

Lebensversicherungs-Gesellschaft Phoenix, Filialdirektion
Karlsruhe, Karlsruherstr. 10, Haus der Handelskammer,
sucht auf 15. Februar, spätestens 1. März (2764)
Buchhalt.-Beamten
der möglichst schon in der Versicherungsbranche tätig
sind. Gute schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften,
Bild und Gehaltsansprüchen an obige Stelle erb.

Für den Vertrieb einzigartigen illustrierten
Prechtwerkes von großer nationaler Bedeutung, das
sich an alle Kreise des deutschen Volkes wendet,
suchen wir gebildete, repräsentable (A363)
Organisatoren
die einen Vertreterstab aufstellen, einarbeiten und
überwachen können. Hoher Verdienst. Offerten
unter 10359 an Ala Berlin W 35.

Wir suchen einige tüchtige, technisch vorgebildete
Feuer-Fachleute
im Alter von 20-25 Jahren. Die äußerst entwid-
lungsfähige Stellung erfordert gute, am General-
Kontrollbüro erworbene Fachkenntnisse, die u. a. auch
zur Verrichtung von Außenkommunikations-
Vorarbeiten sehr gute eingehende informatorische Tätigkeit
in unserem Betriebsbereich.
Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften
und Bild an den Aufsichtsrat strenger Ver-
pflichtung unter der Aufsicht:
**Generaldirektion d. Frankfurter Allgemeinen
Versicherungsgesellschaft, Frankfurt a. M.**

Erst. Sachdiener der

Nahrungsmittelbranche
vergiftet noch desiriert
wird die Vertretung i.
Annoncen-Verwaltung
Hoher Verdienst, Günstige
Bedingungen, An-
gebote unt. L. D. 5296
durch Rudolf Wölfe,
Königsplatz (2137)

Hoher Verdienst!
u. f. d. Erlernung
einer Selbstfahrrad-
Motor-Handläufe
zum Brennstoff-
schneiden. Eine
solche Maschine
günstig lieferbar.
Schick & Hoff-
mann, Kaiserstr. 27,
(1384)

Vertreter (auch B.)
Köster, Breslau A409,
(1326)

Nebenverdienst
Tücht. Kassier
wöchentlich 200-300 Mark
Sicherheit stellen kann,
sofort gesucht. Angeb.
unter Nr. 2547 an die
Badische Presse.

Tüchtiger
Herrenfriseur
u. Barbier (Sonderber) so-
fort gesucht. (1102)
Gerh. Peters,
Königsplatz 72.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern,
mit gut. Schulbildung, auf
Vertrieb, Büro, kaufm.
Dienst, u. B. 3954
an die Badische Presse.
Jüngere
Modistin gesucht.
Angeb. u. Nr. 9398
an die Bad. Presse.

**Provisions-
Reisende**
Damen und Herren
zum Verkauf v. Waare
an Verträge, wird von
leistungsfähigem Ver-
kaufshaus gesucht. An-
gebote mögl. m. Bild
erleben unter Nr.
131 an Birner &
Gamm, Annoncen-Ex-
pedition, München Neu-
bauerstr. 30. (1329)

Hoher Verdienst!
u. f. d. Erlernung
einer Selbstfahrrad-
Motor-Handläufe
zum Brennstoff-
schneiden. Eine
solche Maschine
günstig lieferbar.
Schick & Hoff-
mann, Kaiserstr. 27,
(1384)

Vertreter (auch B.)
Köster, Breslau A409,
(1326)

Nebenverdienst
Tücht. Kassier
wöchentlich 200-300 Mark
Sicherheit stellen kann,
sofort gesucht. Angeb.
unter Nr. 2547 an die
Badische Presse.

Tüchtiger
Herrenfriseur
u. Barbier (Sonderber) so-
fort gesucht. (1102)
Gerh. Peters,
Königsplatz 72.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern,
mit gut. Schulbildung, auf
Vertrieb, Büro, kaufm.
Dienst, u. B. 3954
an die Badische Presse.
Jüngere
Modistin gesucht.
Angeb. u. Nr. 9398
an die Bad. Presse.



Von Jahr zu Jahr

haben unsere Werbe-Tage einen immer größeren
Umfang angenommen. Nichts beweist besser als
diese Tatsache daß die Veranstaltung einem
wirklichen Bedürfnis weitester Kreise entspricht.

Unsere
Werbe-Tage
für
Herren-Anzüge
zum Einheitspreis von
49 Mark
dürfen wir ohne Ueberhebung als eine
Leistung allerersten Ranges bezeichnen.

Stern & Co.

Kaiserstr. 74 Karlsruhe Marktplatz
Das große Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung.

**Solzbranche-
Vertreter**
gut eingeführt, mit nachweisbaren
Erfolgen, wird für dortigen Bezirk
von führender Holz-Industrie-Firma
mit Produktions- in verschiedenen
Ganzstädten und im Ausland
für den Absatz ihrer Produktion
gesucht. Bewerbungen mit Zeugnis-
abschrift u. Referenzen u. Nr. 6. 3599
an Rudolf Wölfe, Karlsruhe. (2133)

Gesucht sofort
an allen Orten fleißige strebende Ver-
treter zur Übernahme einer
Trikotagen-Strumpfabrik
auf unserer Feinwirkmaschine. Leicht-
er und hoher Verdienst. Günstige
Bedingungen. Bekanntheit nicht
erforderlich. Prospekt gratis u. franco
Trikotagen- u. Strumpfabrik
Neher & Fohlen, Saarbrücken 3.

Page und Fahrstuhlführer
(auch Anfänger) wird eingestellt 15
bis 20 Jahre, intelligent, sauber, gute
Manieren und Empfehlung Bedingung.
Vorstellen 10-12 Uhr vorm. (1379)
Bahnhof-Hotel Reichshof, Karlsruhe.

Ordnlicher Junge, welcher an Herrn
aus Schenckhausen kommt und gute Schul-
bildung besitzt, kann bei mir als
Lehrling
eintreten. (2724)
Franz Luipold
Barben u. Lackfabrik, Körnerstraße 38.

Kassiererin
für ein größeres Ladengeschäft zum so-
fortigen Eintritt gesucht. Offerten u.
Nr. 2732 an die Badische Presse.



Eine frohe Botschaft an alle Kranken!

Zur Vorbeugung gegen Krankheiten verschie-
denster Art sind seit 30 Jahren bewährt
und erprobt:
Dr. Zinssers Kräuter-Tees. Die unten ange-
gebenen Sorten sind die ganzbarsten. Ueber
20 000 Anerkennungen die in den letzten
4 Jahren unverlangt bei uns eingingen, sind
der beste Beweis für die Wirksamkeit.

Leiden verschwunden!
Nach Gebrauch von Ihren Blutreinigungs-
Tabletten ist mein Leiden verschwunden.
Sage Ihnen meinen herzlichsten Dank für
die Heilung.
B. Rosentreter, Rastenberg.
(20 349)

tee hat geholfen!
Spreche Ihnen hiermit meinen besten Dank
für Ihren Rheumatismus-Tee aus, derselbe
hat mir sehr gut geholfen. Ich habe 5 Pakete
getrunken und bin nun von meinem Leiden
befreit.
(20 401) Frau Köhler, Gänningfeld.

Von der Wirkung überrascht!
Ich bin sehr überrascht, von der schnellen
Wirkung Ihrer Heilkräuter gegen Asthma
und H. rleiden. Ich habe jahrelang viele
Mittel vergeblich gebraucht und nichts hat
mir geholfen wie Ihre Tees.
(20 473) M. Duschi Greifswald.

1 Abführ-Tee	18 Grippe-Tee
2 Asthma-Tee	20 Hämorrhoidal-Tee
3 Ausschlag-Tee	21 Herzleiden Tee
7 Blasenentzündungs-Tee	27 Lufttrichren-Ka- tar-Tee
8 Blutreinigungs- Tee	29 Magen Tee
9 Brust- u. Husten- Tee	35 Rheumatismus- Tee
10 Diabetiker-Tee f.	36 Skrofalose-Tee
11 Zuckerkranke	39 Tee gegen Wärmee- rkrankung
12 Gesundheits Tee zur Entfettung	40 Tee gegen Arterien- verkalkung

verstärkte Sorte Mk 2.50 das Paket
einfache Sorte Mk 1.80 das Paket
Auch Sie sollten unbedingt damit einen Ver-
such machen

Wenn Sie aus irgendwelchen Gründen Tee
nicht trinken können oder wollen, benutzen
Sie unsere Spezial-Tabletten.
Schachtel 1.80

Angabe der betr. Nummer genügt.

Unsere Kräuter-Tees sind in den meisten
Apotheken zu haben; wo nicht direkt durch
unsere Versand-Apotheke

Von 3 Paketen an erfolgt die Zusendung
porto- und verpackungsfrei.

Dr. Zinsser & Co., G. m. b. H., Leipzig 20
Gegründet 1898. (A121)

Für den nördlichen Teil von Baden und der Pfalz
VERTRETER
für den Vertrieb
Hydraulischer Kippvorrichtungen
für Kraftwagen und Anhänger mit dem Sitz in
Karlsruhe oder auch Mannheim gesucht.
Nur Herren, die in der Kraftwagenindustrie und
deren Vertretern, bei Staats- und Kommunalbehörden
und in Konsumzentren bestens eingeführt sind,
woll. ihre Offert. an Armin Tenner, Berlin S. W. 68,
Zimmerstraße 34, richten. (1375)

Führende Kakao- und Schokoladen-Fabrik (Mar-
kenfirma) sucht für den Bezirk Karlsruhe, Pforz-
heim und weitere Umgebung einen
erstklassigen, tüchtigen
Vertreter
Bedingung: Erfahrener, befähigter Verkäufer aus
der Branche, der bei der einschlägigen Kund-
schaft angesehen, beliebt und wirklich gut
eingeführt ist und beste Erfolge nachweisen
kann.
Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild,
Referenzen und Angabe des bisher bestreuten Ge-
bietes unter Nr. 642a an die Badische Presse erbeten.

Existenz!
Altangesehene Berliner Automaten-Fabrik (gegr.
1872) errichtet Zweigniederlassung oder übergibt
Generalvertretung, auch bezirksweise tüchtigen
Herrn für ihre Automaten-Neuerungen. Berücksich-
tigt werden nur Persönlichkeiten, die auf feste
Rechnung ein Lager von 5-10 000 Mark, je nach
Größe des Bezirks übernehmen können. Prima Re-
ferenzen erforderlich. (A367)

Maschinenfabrik Wollenberg
Vorstellen: Donnerstag, den 7. Februar und Frei-
tag den 8. Februar, von 10-6 Uhr
Hotel: Schlöthel,
eventuell schriftliche Offerten Hoteladresse

Verlangen Sie nur **Haupt** Die erste Klasse Qualität
GASBADEOFEN Marke **ER. HAUPT**
von Ihrem Installateur **GERA-REUS**

Neue Bankfusion in USA?

Guaranty Trust Company - National Bank of Commerce.

Su den Gerichten über einen geplanten Zusammenschluß der Guaranty Trust Company mit der National Bank of Commerce wird uns aus New York gefolgt, daß Verhandlungen in dieser Richtung inschicklich haben. In unternichteten Kreisen glaubt man daher, eine Vermittlung dieses eigentlichen Fusionsplanes bereits für die nächste Zukunft voranzutreiben zu können. In Anbetracht der Wichtigkeit und der außerordentlichen Bedeutung einer solchen Fusion, die alle bisherigen Zusammenschlüsse amerikanischer Banken weit in den Schatten stellen würde, wird man jedoch bis zum endgültigen Abschluß der Verhandlungen die Möglichkeit eines negativen Ergebnisses im Auge behalten müssen. Mit der Vermittlung des Planes würde zwischen dem neuen Bankinstitut und der National City Bank ein starker Wettbewerb um die finanzielle Führung nach Austrag kommen. Die Aktien der Guaranty Trust Co. sind am 1. Dezember 1928 auf 197 Mill. Doll. und übertrafen somit die Mittel der National City Bank um 139 Mill. Doll. Die Summe der Depositen wird mit 1.515 Mill. Doll. ausgemessen, während die National City Bank über Depositen in Höhe von 1.249 Mill. Doll. verfügt. Der Aktienkurs der beiden erwähnten Banken wird per Ende 1928 mit 162 Mill. Doll. angegeben und ist mit 19 Mill. Doll. höher als der Kurs der National City Bank. Auch im Geschäftsergebnis würde das neue Institut eine hervorragende Stellung einnehmen, und zwar hauptsächlich infolge der sehr beachtlichen Aktivität der Guaranty Trust Co. auf diesem Gebiet.

Die süddeutsche Baumwollindustrie vor weiteren Betriebsbeschränkungen? In der am Donnerstag unter Vorsitz von Geheimrat Lindenmeier, Kuglhorn, abgehaltenen Mitgliederversammlung des Vereins Süddeutscher Baumwollindustrieller, wurde die nach wie vor ungünstige Absatz- und Preislage der süddeutschen Baumwollindustrie eingehend besprochen und dabei die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung und geschlossenen Ausdehnung der Betriebsbeschränkungen festgehalten.

Schweizer Mulkermesse Basel 1929. Die Schweizer Mulkermesse wird dieses Jahr vom 12. bis 23. April stattfinden. Mit einer Beteiligung von 1000 Parzellisten ist zu rechnen. Der deutsche Geschäftsmann findet also in Basel die neuesten Leistungen eines sehr großen Teils der Schweizer Produktion. Die deutsche Reichsbahn gewährt Besuchern der Schweizer Mulkermesse erhebliche Fahrpreisermäßigungen. Man verzehnt zeitweilig nähere Auskünfte beim Schweizerischen Konsulat in Mannheim oder von der Messeleitung.

Technische Triebwerksfabrik Conzelmann u. Salas, A.-G., Ravensburg. In der am 3. Januar stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung wurde Vorstand Direktor Seiler von Ravensburg neu in den Vorstand gewählt.

Walden A.-G. in Neu, Konstantz. Nach der Bilanz für 1928 ergibt sich ein Verlust von 4.201 RM. In der Bilanz erscheinen 1.2. und Reserve mit 36.650, Bank mit 8.165, Kreditoren mit 7.878, Wechsel mit 4.747 RM., denen auf der Aktivseite Debitoren mit 18.787, Rohstoffe und fertige Waren mit 29.671, Einrichtungsgegenstände mit 5.242 RM., gegenüberstehen. Die Gesellschaft (Fabrik chemischer Erzeugnisse) war 1928 begründet worden.

Deutscher Maschinenfabrik A.-G., Sindelfingen (Wtbg.). Die Gesellschaft beruft auf den 26. Februar ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ein. Auf der Tagesordnung stehen neben Genehmigung der Regularien u. a. auch ein Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals von 200.000 RM. um 800.000 RM. durch Ausgabe von 8 Stammapfeln über je nom. 100.000 RM. unter Ausschluß des gesetzlichen Vorkaufsrechtes der Aktionäre. Die Gesellschaft steht der Deutschen Reichsbahnmaschinenfabrik A.-G. nahe.

Ein Verleumdungsprozess für emaillierte Badewannen. Die Erzeuger emaillierter Badewannen aus Gießen haben sich zu einem Verkaufsverband vereinigt. Der Verband ist auf drei Jahre geschlossen. Dieser Verband ist ein Kreisverband ohne Zentralisierung des Verbands. Der meiste Teil der Verbandsmitglieder ist bereits dem Syndikat beitreten.

Walden A.-G. in Neu, Konstantz. Nach der Bilanz für 1928 ergibt sich ein Verlust von 4.201 RM. In der Bilanz erscheinen 1.2. und Reserve mit 36.650, Bank mit 8.165, Kreditoren mit 7.878, Wechsel mit 4.747 RM., denen auf der Aktivseite Debitoren mit 18.787, Rohstoffe und fertige Waren mit 29.671, Einrichtungsgegenstände mit 5.242 RM., gegenüberstehen. Die Gesellschaft (Fabrik chemischer Erzeugnisse) war 1928 begründet worden.

Walden A.-G. in Neu, Konstantz. Nach der Bilanz für 1928 ergibt sich ein Verlust von 4.201 RM. In der Bilanz erscheinen 1.2. und Reserve mit 36.650, Bank mit 8.165, Kreditoren mit 7.878, Wechsel mit 4.747 RM., denen auf der Aktivseite Debitoren mit 18.787, Rohstoffe und fertige Waren mit 29.671, Einrichtungsgegenstände mit 5.242 RM., gegenüberstehen. Die Gesellschaft (Fabrik chemischer Erzeugnisse) war 1928 begründet worden.

Deutsche Steuer-Rechnung. Eine sehr wichtige Neuerung für die Bearbeitung von Einkommensteuern bringt der Industrie-Verlag Specht und Ebner, Berlin, mit der Nummer seiner „Deutschen Steuer-Rechnung“ in Form einer „Literatur-Reise“. Sie besteht aus mehreren Kartenblätter in der Normgröße DIN A 7. Jede Karte enthält verlässliche Unterhaltungsnotizen, genaue Titel und einen ganz kurzen Bericht des Freitextes.

Hamburg-Süd.

Wieder 8% Dividende.

Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1928 einen Betriebsergebnis von 7.700.400 (6.109.285) RM., wovon Steuern 1.661.513 (1.055.119) RM., soziale Abgaben 1.074.303 (717.427) RM., Unkosten 2.220.993 (1.805.948) RM. erforderten. Aus dem einschließlich des Vortrags aus 1927 verbleibenden Reingewinn von 2.745.800 (2.535.789) RM. werden, wie bereits gemeldet, wieder 8% Dividende zum Vorschlag gebracht. Als Aufsichtsratsmitglieder werden 144.579 (133.578) RM. ausgemworfen und auf neue Rechnung 1216 (2210) RM. vorgetragen.

Im Geschäftsbericht wird ausgeführt, daß die im vergangenen Geschäftsjahr neu in den Dienst gestellten Motorschiffe „Monte Cervantes“, „Bahia“ und „Bernambuco“ sich gut bewährt haben. Auf die 1927 und 1928 abgelieferten Schiffe schuldet die Gesellschaft noch einen Betrag von rund 13,5 Mill. RM., die sie sich durch in den nächsten Jahren abzutragende Darlehen zu günstigen Bedingungen verschafft habe. Die Frachten hauptsächlich im ausgehenden Verkehr sind auf einen Stand zurückgefallen, der eine Rentabilität der einfachen Frachtdampfer ausschließt. Durch den vor kurzem erneuerten Frachtenpool von Amsterdamm, Rotterdam, Antwerpen und Dünkirchen nach dem Kapland besteht die Hoffnung, daß die Raten wieder etwas aufgebessert werden können, was auch seine Rückwirkung auf Hamburg haben würde. Sowohl von Nordamerika als von England sind die Frachtraten nach der Dittüste Südamerikas beträchtlich höher als vom europäischen Kontinent. Erklärlich werde dieser Zustand durch die Tatsache, daß allein an Konferenzlinien mehr als die doppelte Anzahl an der kontinentalen Fahrt beteiligt

ist als vor dem Kriege. Dazu kommen noch viele Außenleiter, vor allem die brasilianische Regierungslinie, die einen regelmäßigen Dienst unterhält. Das Passagiergeschäft hielt sich ungefähr in der Jahreshöhe. Durch die Einstellung des neuen Dampfers „Cap Arcona“ hat die Gesellschaft einen beträchtlich höheren Anteil am 1. und 2. Klasse-Verkehr erwerben können. Im 3. Klasse-Geschäft von und nach Spanien und Portugal sind die Wools wieder erneuert worden, bei denen sich die Gesellschaft einen etwas höheren Prozentsatz gesichert habe. Das Zwischen-Geschäft von und nach den nördlichen Häfen Europas liegt im Argen, da hier eine Verständigung noch nicht erzielt werden konnte. Die beiden 1. Klasse-Schiffe „Antonio Velfino“ und „Cap Norte“ hätten durch Einstellung von hochwertigeren und schnelleren Dampfern nach Südamerika gelitten, und die Reederei sehe sich daher genötigt, eine bessere Beschäftigung dieser Schiffe eventuell durch Veränderung der 1. Klasse in eine billigere Unterbringung in Betracht zu ziehen.

In der Bilanz werden Dampferflotte und Fahrzeuge mit 59.013.144 (61.175.107) RM., Wertpapiere in Hamburg und im Ausland mit 210.166 (202.648) RM., Beteiligungen fast unverändert mit 5.563.397 (5.533.416) RM. ausgewiesen. Bankguthaben und Kassenbestand zeigen eine immense Steigerung von 613.179 RM. auf 5.551.426 RM. Die Lagerbestände und Rohstoffe bilanzieren mit 1.140.688 (965.073) RM., ausstehende Forderungen unverändert mit 7.500.150 RM. und Schuldner mit 2.172.724 (2.562.867) RM. Andererseits ermäßigten sich bei unverändert 40.973.540 RM. Aktienkapital die Gläubiger von 7.598.159 RM. auf 3.239.827 RM., dagegen erhöhten sich langfristige Darlehen von 4,5 Mill. RM. auf 13.576.799 RM. Unerledigte Reise-, Abrechnungs- und Steuerkonten stehen mit 11.960.674 (14.516.883) RM., Pensionsbeförderung mit 682.811 (435.327) RM. zu Buch. Die Reserve beträgt 4,99 (3,0) Mill. RM.

Die Wirtschaftswoche.

Der Reigen der Bankabschlüsse und Berichte beginnt. — Zur Transaktion im Farbenkonzern.

Das Jahr 1929 hat sehr früh mit Großabschlüssen und Bankberichten eingeleitet. Noch im Januar hat das erste, große Bankinstitut, die Reichskreditgesellschaft, ihre Bilanz und Vermögensrechnung vorgelegt. Gemäß dem eigentümlichen, geschlossenen Charakter der Reichskreditgesellschaft ist das aktionsinteressierte nicht so lebendig wie sonst bei Bankabschlüssen. Es gibt sozusagen bei diesem Hause keine Achillesferse, wie es sonst der Fall zu sein pflegt. Die eine Bank hängt ein wenig bei Automobilwerten — in dieses trübe Schicksal teilen sich jetzt bereits mehrere —, dort gibt es Filialitäten in etwas übergroßer Anzahl usw. Bei der Reichskredit ist das nicht der Fall und im Grunde genommen weiß man sehr wenig von den eigentlichen Geschäften dieses Hauses. Die Konzentration der im Jahresbericht ausgewiesenen werden, machen ja schließlich noch nicht den Umfang von 66,5 Milliarden RM. Soweit sie jedenfalls grundsätzlich gegenüber allen anderen Bankinstituten verschieden bei diesem Hause und seiner Geschäftstätigkeit, daß nämlich die Debitoren maßgebend sind und erst die Kreditoren in zweiter Linie kommen, d. h. ist irgendwo ein großes Geschäft, dann hat die Reichskredit die Möglichkeit, sich von den verschiedenen Reichsklassen usw. entsprechende Mittel zur Mittelteilnahme oder zur Durchführung dieses großen Geschäftes zu beschaffen. Daraus erklärt sich auch manches anormal Günstige an dem Bericht und an der Tätigkeit des Unternehmens. Das Verhalten häufig gar nicht geläufig und gar nicht gern gesehener fremder Gelder; vollkommen weg; es fällt vollkommen weg die sehr schwere und häufig wenig einträgliche Disposition über die schwimmenden Geldmittel, die jede Großbank hat und haben muß. Weiter hat das Institut eine viel größere Flexibilität in der Auswahl der Geschäfte, bei denen es sich beteiligen will. Immerhin ist interessant, daß man sich im Jahre 1928 so intensiv auf den Warenverkehr gelegt hat; anheimelnd sind auch Finanzierungen von Warenanlägen erfolgt, die rein den Auslandsverkehr, gar nicht den deutschen betrafen. Es wäre interessant, festzustellen, ob deutsche Banken überhaupt in dieser Weise im Ausland wettbewerbsfähig sein können und ob sie da in ähnlicher Lage sind wie viele Industriebetriebe, die Auslandsaufträge nur zu Zwischengeschäften herbeizuliefern.

Aus dem Abschluß der Reichskredit ist jedenfalls für alle weiteren deutschen Bankabschlüsse viel klar. Die Umstellung des Bankbetriebes auf Maschinen hat sich bewährt und ist auch noch weiter fortgesetzt worden. Wenn sogar dieses Institut eine Steigerung der Umsätze zum Bruttogewinn von 57,3 auf 59,8 Proz. feststellt, dann weiß man heute schon, welche Möglichkeiten in der Beherrschung in den nächsten zwei Monaten eintreten werden. Die wieder spritzende Dividende wird beinahe ausnahmslos auch für alle anderen größeren deutschen Bankinstitute gelten, d. h. es wird der Satz des vorigen Jahres ausgeschüttet. Die andersgestalteten Hoffnungen der Berliner Börse in Bezug auf die Dividende der Commerz- und Privatbank lassen sich im Augenblick freilich nicht demotivieren, doch dürfte die Bevorzugung der Commerz- und Privatbank-Aktien in den letzten Wochen und Tagen weniger von der Hoffnung auf eine schließlich doch nur 1 bis 2 Proz. höhere Dividende geleitet sein als vielmehr von der Beurteilung der bevorstehenden Fusion der Commerz- und Privatbank mit der Mitteldeutschen Creditbank. Das Rätselraten um die Mitteldeutsche Creditbank wird damit zu Ende gehen. Es ist ein langes Rätselraten gewesen, über viele Jahre hin. Seit mehreren Jahren ist eine Kapitalerhöhung akut, denn das Institut stand zwar im Kreise der Berliner Großbanken, war aber doch irgendwie ein wenig der Benjamin dieses Kreises. Die vereinigte Mitteldeutsche und Commerz wiederum ist eine höchst stattliche Großbank. Die Börse dürfte mit der Kursbewertung in den letzten Tagen — Commerzaktien stiegen, Mitteldeutsche bröckelten ab — ein nicht ganz unzutreffendes Urteil gegeben haben; schon allein der wertvolle Grundbesitz der Mitteldeutschen Creditbank ist eine wesentliche Bereicherung, ganz abgesehen von den engen und engsten Beziehungen zum Schutzhilfs-Tagenhofer-Konzern und anderen. Es ist interessant, daß

mit dieser Fusion sich die Interessengebiete der einzelnen Großbanken noch viel deutlicher abgrenzen als bisher, eine Art Rationalisierung, die sich auch noch weiter fortsetzen wird, da für die einzelnen Gebiete — Elektrotechnik, Kali, Verarbeitung, Nahrungsmittelgewerbe usw. — ein immer umfassenderes und gründlicheres Fachwissen erforderlich ist und schließlich nur der sich behaupten kann, der eben jahrzehntelang mit der und der Branche mitgegangen ist.

Zum Schluß sei noch auf ein weiteres Somtomatisches am dem Bericht der Reichskredit hingewiesen. Die Verwaltung stellte mit Betonung fest, daß die Zinsentnahmen längst nicht in dem Umfang wie die Debitoren im Berichtsjahr gestiegen sind, die Gewinn- und Verdienstmarge bei dem Zinsgeschäft habe sich trotz der sehr hohen Sätze im Jahre 1928 vertieft. Auch dies ist eine Melodie, die in allen Tonarten, forte und piano, in den nächsten beiden Monaten wiederkehren wird. Wenn sich sogar die Liquidität bei diesem Hause, freilich nur um ein ganz Geringes, verschlechtert hat, wird man wohl auch bei den meisten anderen Instituten das gleiche erwarten dürfen. Tatsächlich ist ja auch mancherlei an dem Bankgeschäft 1928, in Sonderheit das ganze Börsengeschäft, nicht erfreulich gewesen.

Das Kommando der I. G. Farbenindustrie über die gemeldete neue Finanztransaktion brachte eine Ueber-raschung und Enttäuschung zu gleicher Zeit. Bis her war als Zweck der Kapitalerhöhung der Basler Färbungsgesellschaft angenommen worden, die Basler Gesellschaft solle die amerikanischen Beteiligungen übernehmen. Nunmehr stellt sich heraus, daß die I. G. Farbenindustrie A.-G. sich noch bedenklich weiter als bisher auszu-dehnen beabsichtigt, und der Ausbau der I. G. Chemie Werke dient zu nichts mehr und nichts weniger als der Vornahme weiterer und stärkerer Angliederungen des Farbenkonzerns. Von den 230 Mill. Franken neuen Aktien stehen zu diesem Zweck bei einem Angebot von 80 Mill. an die Aktionäre der I. G. und deren Konzerngesellschaften noch 150 Mill. Franken als reservierbarer Betrag zur Verfügung, deren Kurswert man mit 300 Mill. RM. annehmen darf. Wie gewöhnlich hilft sich die I. G. Verwaltung über ihre Pläne in tiefster Stillschweigen. Ohne Zweifel sind die geplanten Ermarktungen aber bereits festgelegt, und man braucht nicht erstarrt zu sein, wenn ein großer Teilbetrag der Aktien zur Angliederung bzw. Beteiligung auf dem Gebiet der Kunstfaserindustrie Verwendung finden würde.

Landesbank für Haus- u. Grundbesitz

Karlsruhe i. B. Amalienstraße 91
Annahme von Spareinlagen von jedermann
Gewährung von Krediten nur an Mitglieder
Kontokorrent und Scheinkverkehr
Devisen und Effekteneschäfte
Vermittlung von Hypotheken
Versicherungen aller Art



Bankhaus Veit L. Homburger
Karlsruhe • Karlstraße 11

Nach dem Wintersport
in den Frühling mit dem D-Rod
Deutsche Industrie-Werke Aktiengesellschaft

Emanuel von Bodman: Zwei Gedichte.

In einem Forst.
Der See liegt kalt, die rote Siegelarme
berstet noch manchem Schiff aus grauem Fern...

Josef Windler: Eisenbart-Kuren.

Aber wie stellt Ihr denn meist die Diagnose?
Die festerste Diagnose stellt stets der Arzt selbst —
Sei scheinbar die Krankheit hingestellt wird, desto länger kannst du...

Das ausgesprochene ist Scherbenstück, lammelte die Einzelstämme
regelmäßig in logenommenen Schwanenbüchern die alles und neues Gut
windelnd vereint, meist unter Benutzung einer Hauptfabel als...

Ferdinand Aker: Obrist Billerbeck.

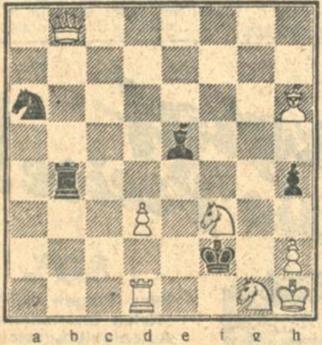
„Keine Beliedigung, Herr Geheimrat!“ versetzte der Obrist ge-
reizt.
Der Geheimrat hat Billerbeck zum Mittagessen, verschwiegen aber
nicht, daß beide von Bilsleben, die Brautgänger seiner Tochter, der...

„Aber wie stellt Ihr denn meist die Diagnose?
Die festerste Diagnose stellt stets der Arzt selbst —
Sei scheinbar die Krankheit hingestellt wird, desto länger kannst du...

Schachspalte Nr. 5

Geleitet von R. Rutz.

Aufgabe Nr. 2 Von Samuel Loyd.



Weiß geht in zwei Zügen matt.

Sizilianische Partie.

1. e4	c5	25. Lc3	Lc6
2. Sf3	e6	26. Df2	Td4
3. Sc3	d6	27. Sc3	Tg4
4. d4	cxd4	28. Td1	zu folgender Stellung:
5. Sd4x	Sf6	Weiß Kf1, Df2, Tg1, c1; Lc3.	
6. Le2	Le7	Sch. Bb4, b3, c2, e2, h2	
7. 0-0	0-0	Schwarz-Kg8, Dc7, Tc8 d4; Lc6.	
8. f4	Sc6	Sf6, Bb7, f7, g7, h7.	
9. Kh1	Dc7	29. Sc3-e2	Dc7-e6
10. Sd4-b3	Dd8	30. Df2-f7	Sf6-e4
11. Le3	Ld7	31. Lc3-g7	von fraglichem
12. e4	Tf8	Wert, am besten war wohl Del	um den Turm von L4 abzuhalten.
13. Lf3	Sa6	32. Lc3-h3	erzwungen; es
14. Sa3	Dc8	droht Dh2:7 usw.	
15. De1	Sc4	33. ...	Tg4-h4
16. Sc4x	Dc4	natürlich.	
17. b3	Dc7	31. Lc4-e6	Sc4-g5
18. Tacl	Ta6	32. Df7-f2	Sg5-h3!
19. Sb1	d6-d5?	33. Df2-Th4	Sb3-f2+
20. e4-d5	e5-d6	34. Dh4-Sf2	De5-h5+
21. La7:	Ld6	und Matt im nächsten Zug.	
22. Le3	Lf4:		
23. Lf4:	Df4:		
24. Ld5:	Dc7		

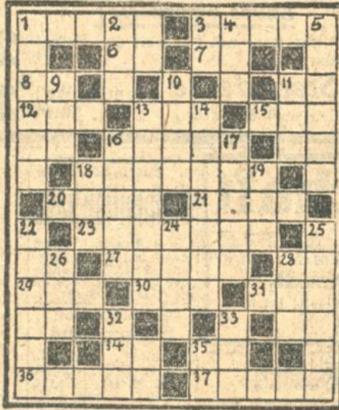
Aus der Schachwelt

Der Klubwettkampf Karlsruhe-Mannheim findet voraussichtlich am 17. Februar in Buchhof statt.

Mitteilungen für die Schachspalte an R. Rutz, Uhlendstr. 5, III.

Rätsel-Ecke

Diamantkreuzworträtsel.



Die um das Mittelfeld gelagerten Innenfelder ergeben Wörter, die in den letztgedruckten Reihen gleichlautend mit den entsprechenden wagerechten sind, und zwar bedeuten:

1. wogerecht 10: Gerant
 13: " 18: Empfänger regelmäßiger Bezüge
 14: " 23: Speienkörbe
 16: " 16: Geißkopf und Inbegriff
 17: " 27: Naturvorgang
 18: " 13: europäische Hauptstadt
 19: " 30: Tier im hohen Norden
 24: " 21: altägyptischer Männername.

Die übrigen Felder ergeben:

Senkrecht: 1. Weltstadt; 2. geographische Bezeichnung; 3. Ausruf; 4. Teil des Körpers; 5. männlicher Vorname; 6. Aussehen; 11. dröhnende Lage; 22. Baumwollstoff; 25. Fahne; 26. Farbe; 28. Zahlwort; 32. hartes Getränk; 33. Schankstätte.

Wagerecht: 1. Baum; 3. Musikinstrument; 6. Flächenmaß; 7. ausgestorbenes Rind; 8. altägyptischer Gott; 11. Zeitangabe; 12. Teil des Auges; 15. Schlange; 21. Nahrungsmittel; 29. Luftschwingung; 31. Bergweise; 34. deutscher Dichter des 18. Jahrhunderts; 35. Umstands- und Bindewort; 36. Oper von Bellini; 37. Musikinstrument.

Bilderrätsel



Anagramm.

ist von Wasser rings umgeben, trägt oft selbst noch blühend Leben, seine Zeichen umgestellt: jeder Bibelleser kennt ihn, denn das Buch der Bücher nennt ihn als Prophet und Gottesheld.

Scherzrätsel.

Es spricht ganz deutlich und hat keinen Mund, es spricht alle Sprachen vom Erdenrund, es ist gar bekümmert, nie spricht von allein, es will erst angeredet sein.

Werbung.

„Ich nehm' ich“, sprach Hans zur blonden Brigitte, „Als 1; du bist ja 2 und voll Stille, Wie keine sonst. Und wenn wir frein, So soll der allerhöchste Strauß Vom Rosenbüsch vor Baters Haus Dein leuchtender 1-2 sein.“

Rätsel-Auflösungen aus der letzten Sonntagsnummer.

Wortspiel: a. Reich, Fahne, Gros, Mode, Wange, Daniel, Traub, Leje, Mehl, Garn, Amme, Sarg, Ave, Robbe, Launen, Sem, Mahl, Geier, Kette, Aitar, — b. Erich, Hofen, Kofe, Edom, Bag n, Giland, Murat, Eiel, Helm, Rang, Emma, Gras, Eva, Robert, Ulanen, Ems, Halm, Regie, Entel, Taler. — Ehre, dem Ehre gebührt.

Lebenslauf: Hans, Gang, Hand, Hanf.

Lösung des Kreuzworträtsels.



Senkrecht: 1. Loh; 2. Nepomuk; 4. Emanuel; 5. Not; 6. Iduna; 8. Ida; 10. Lea.
Wagerecht: 1. Ranze; 3. Stein; 7. Pandora; 9. Maingau; 11. Anker; 12. Selma.

Silberrätsel: Siebenbürgen.

Im Winter: Eislauf (Eisen, Land, Ufer).

Pyramide:

E
E I
E i d
I d e n
L i n d e
L e i d e n

Charade: Faustrecht.

Richtige Lösungen sandten ein:

Elfa Scherer, Heinz Kleinhaus, Otto Schäffer, R. Harzumpf, Simon Kraft, Heinrich Scherer, Dr. Georing, Hans Huber, Helmut Großkopf, sämtliche aus Karlsruhe; Minna Schwaiger-Weingarten.

OTTO FISCHER
Betten- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft
Karlsruhe i. B. empfiehlt zur Kaiserstr. 130

Weißes Woche
mit 10% Preisermäßigung

Damen- und Herrenwäsche
Baumwollwaren
Leinenwaren
Bettstellen und Bettwaren

Gelegenheitskauf
Mäntel, Kostüme, Kleider
in allen Stoffarten
zu Einheitspreisen

M. 10.- M. 20.- M. 30.-

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstraße 36, 1 Tr. 2738
Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank

Druckarbeiten
werden rasch und preiswert angefertigt in der
Druckerei Ged. Ziergarten (Bad. Presse).

Edel-Bienen-Sonig
garant. rein. Blüten-Schleimhonig
besteht aus 3/4-2
Netto 10.50 net. 5.50. 2
Netto 1. — ist Nach-
nahmebestellbar
Garant. Anfertigung
Probepackchen 1/2 3/16
netto 1.40 franco
bei Vorbestellung
Hans Meier
Feindl & Söhne
Bismarckstr. 26 (41116)

HERD-BECKER
Stets das Neueste von Junker & Ruh
Zahlen Sie Mk. 7.70 u. morgen geht dies
Ihnen. D. e. Monatsrate ist nur Mk. 8.-

Der Beste Der Gute

Spezialhaus für
Gas- und Kohlenherde
13 Waldstr. 13
bei der Beamtenbank

Nervöse Magenschmerzen
sind heute infolge der unregelmäßigen Lebensweise und der aufreibenden beruflichen Arbeit an der Tagesordnung. Sie sollen etwas dagegen tun, um Ihre frühere Frische, gute Stimmung und Lebenslust wiederherzustellen. Herr Harry P. in Wiesbaden schreibt: „Ich leide seit einigen Jahren an nervösen Magenschmerzen und habe erst seit drei Tagen Ihre Magen-tropfen benutzt und muß sagen, daß mir dieselben gut getan haben, weshalb ich sie weiterempfehlen werde.“ Sie erhalten die echten „Reichels Magentropfen“ in Apoth. u. Drogh. H. M. 1.10, gr. H. M. 2.75, erst aber nur mit der Firma Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstr. 4

Bestimme zu haben bei:
Carl Roth, Drogerie, Fähringerstr. 55;
Wolf Seiter, Drogerie, Bismarckstr. 15. (41334)

Perser-Teppiche
und Brücken in verschiedenen Größen, wundervolle Stücke darunter Tibris, Jorghan Heris, Kirman, Afgha, Bochara, Schiras usw. usw.

verkaufte wegen dringender Baranschaffung zu fabelhaft billigen Preisen.

Für Echtheit der Teppiche volle Garantie. Referenzen zu Diensten. Offerten erbeten unter Nr. K M. 846/A 365 an die Bad. Presse

Qualitäts-Werel Tee
Schlechte von Ihrem Kaufmann Paket

Waxillor-Bonbons
süß und
Hoffen

Heiserkeit
Bronchialkatarrh

In allen Apotheken erhältlich — stets vorrätig
Aronen, Sol., Internationale, Dirsch, Dild, Coppen, Stahl, Friedrichs, Vertel, Apotheke Karlsruhe, — Apotheke Appert, Eitlingen u. Apotheken von Durlach.

Erkältungen und Grippe
verhütet und heilt **Sture-Therapie** v. Prof. Dr. von Kopf, Broschüre gratis bei **Wagner, Kleiner & Co.**, Sanitätshaus, Karlsruhe, Waldstrasse 49

Auto-Kurbelwellen
liefert neu und alte Wellen schleift genau usw. als langjährige Spezialität billigst (15-1a)
Stahlwerk Haslach 5 i. Kinzigtal
Tel. 205 Tel. 209
Schmiedewerke u. mechan. Werkstätten für Automobil- und Motorerteile

Schreibmaschine
Ingl. H. E. Vieweg
Leipzig AB Querstr. 26-28
Wiederverkauf gesucht.

30.-
Preis RM. Versand per Nachnahme inkl. Porto und Verpackung

1 Konfessioner bevorzugt. Sonst ungenannt Firma Gemüdt i. f. d. gem. gew. u. behandelte Gelbwasser u. f. d. Aroma u. unbetreffender Seife. Behördliche Prüfung verbürgt Reinheit. Zahlen beweisen: 1923 lt. amtl. Bericht f. d. Untersuchung 1615 fremd-Amerikanern. Ds. Empfehlung alt. Kunden 2000 neue. Sohlend! In einem Monat 1344 Nachbestellungen! Fordern Sie bemut. Anzeig! Sie le ermäßigt! (4128)

Großhandel und Sonsthandlung
Robert Hirschel, Ebersbach Ca. 148.

J. Gesing Karlsru. Nr. 20, Bbc-senmacher
Waffen und Munition
Reparaturen sehr bilig. Auf Verlangen abgeholt. 81113

Damen-Schneiderin
perfekt und pünktlich arbeitend, nimmt bei möglichem Preis noch Kunden an. Angebote unter Nr. 7. 8. 7112 an die Badische Presse, Kitzle Hauptpost.

Rotarex-Staubsauger
Vorführung sofort. Rufen Sie 6455 an!

Junge, tüchtige Schneiderin
sucht
Kundenhäuser
zum Ausnähen für Damen- u. Kindergarde-robe. Angeb. unt. Nr. 93841 an d. Bad. Pr.

Uhren-Reparatur.
Grammophon und Bauwerke jeder Art werden bei bill. Berechnung und Garantie ausgearbeitet.
Fräner
Fähringerstr. 48, 22888

Selten günstige Einkaufsgelegenheit.
Wegen Verletzung unseres Fabrikators verkaufen wir unsere wirklich erstklassig gearbeiteten Qualitätsmöbel zu ganz bedeutend reduzierten Preisen.

Herren-, Speise-, Darnenzimmer
Polster- und Einzelmöbel

finden Sie bei uns noch prachtvolle Modelle.
Günstige Zahlungsbedingungen. Ratenkaufabkommen. Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
Geöffnet von 1/9-1/7 Uhr

Markstahler & Barth
Möbelverkaufsstelle, Karlstraße 67

Eppinger Speisekartoffeln
schöne volle Körperformen durch Steiners zuzunahme und blühendes Aussehen. Preisgekr. m. gold. Medaill. u. Ehrendiplom. 30 Jahr. weltbek. Garant. unersch. Arzt. empf. Viele Dankschreib. Preis Pack (10 Stück) 2.75. Porto extra. Zu haben in den Apotheken, wenn nicht direkt durch D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 30. 81. (2686)

Kräftigungsmittel
Schöne volle Körperformen durch Steiners zuzunahme und blühendes Aussehen. Preisgekr. m. gold. Medaill. u. Ehrendiplom. 30 Jahr. weltbek. Garant. unersch. Arzt. empf. Viele Dankschreib. Preis Pack (10 Stück) 2.75. Porto extra. Zu haben in den Apotheken, wenn nicht direkt durch D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 30. 81. (2686)

Brauchen Sie eine Schreibmaschine?

Entschließen Sie sich für die überall bewährte

CONTINENTAL

die als erstklassige Qualitätsmaschine fast un-
verwüßlich u. daher im Gebrauch am billigsten ist.
Hauptverteilung:

Emil Schwehr Inh. Carl Reinholdt
Karlsruhe i. B. Freiburg i. B.
Douglasstr. 7, Telefon 2650 Telefon 3363, Bertholdstr. 62

Türnen, Tügel, Tügel

NEUE-SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHE-PRESSE

Die Deutschen Skilaufermeisterschaften in Klingenthal.

Der Bayerische Skiverband in totem Rennen mit den Deutsch-Böhmen. — Die Schwarzwälder Mannschaft auf dem dritten Platz.

Klingenthal, 2. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das dritte Ereignis nach Heerespatrouillen und Langlauf bildeten am Samstag die Skilaufermeisterschaften. Wieder war der Himmel wolkenlos, als um 10 1/2 Uhr auf der Hahnenberghöhe gestartet wurde. Es bewarben sich 32 Staffeln und zwar nach der neuen Bestimmung in drei Gruppen, der Landesverbandsgruppe, der Flachlandgruppe für Militär und der Berglandgruppe für Militär. Die Strecke war 41 Km. lang. Der Schnee war wieder in bester Verfassung und die Käufer hatten eine glänzende Fahrt.

Der Start erfolgte in Abständen von einer halben Minute. Der Weg ging durch tiefere, steile Hänge über glitzernde Hänge wieder hinauf, in wechselnder Folge. Fast jeder Wechsel war so eingerichtet, daß der Käufer eine schnelle Abfahrt hatte. In der Höhe des Gefalles passierte es dem Artillerie-Regiment Landsberg sowie den Tscheken, daß sie die Tügel verloren und so trotz guter Seiten ins Hintertreffen gerieten. Auch der Thüringer Sportverein hatte mit seinem zweiten Käufer Pech, der gegen einen Baum rannte und eine leichte Gehirnerschütterung erlitt sowie die Stier brach. Trotzdem lief er sein Pensum weiter.

In der Militär-Berglandgruppe kam es zu einem erbitterten Kampf zwischen Kempten und München. Die Kemptener strebten danach, ihre vor zwei Tagen in der Patrouille erlittene Niederlage wieder gut zu machen. Die ausgezeichnete Mannschaft der Böhmen diente ihnen dabei als gute Schrittmacher. Die Kemptener wurden ständig von den Münchener Pionieren getrieben. Kempten lief dadurch recht gut 2 Std. 53 Min. 27 Sek., die absolut beste Zeit. Dennoch wurden die Münchener Pioniere Heeresmeister (Kombination, Patrouillenlauf und Staffel), da der Vorsprung in der Patrouille nicht mehr eingeholt war.

In der Landesverbandsgruppe schied die erste Staffel des Bayerischen Skiverbands vorzeitig aus, da der vierte Mann Hans Bauer durch einen Sturz zum Abgeben gezwungen wurde. Dafür konnte die zweite Mannschaft der Bayern dieses Pech wieder gut machen, denn Bellöfer lief zum Schluß ein so hervorragendes Rennen, daß er mit den Deutsch-Böhmen noch ein totes Rennen erzwingen konnte.

Die genauen Ergebnisse der Staffelläufe waren: 1. Totes Rennen zwischen Bayerischer Skiverband zweite Mannschaft 2,54,46 Stunden und 2. Hauptverband deutscher Winterportvereine Tschekoslowakei 2,54,46 Stunden; 3. Sticlub Schwarzwald 2 Std. 59 Min. 03 Sekunden; 4. Harzer Skiverband 3,00,28; 5. Bayerischer Skiverband dritte Mannschaft 3,00,43; 6. Thüringer Winterportverband 3,01,18.

Militär-Berglandgruppe: 1. 3. Bataillon Infanterie-Regiment 19 Kempten 2 Std. 53 Min. 27 Sek.; 2. Pionier-Bataillon 7 München 2,53,57; 3. Kemptener zweite Mannschaft 2,53,27; 4. zweites Bataillon Infanterie-Regiment 7 Kirchberg 3,03,54; 5. drittes Bataillon Infanterie-Regiment 17 Gohlis 3,06,08.

Militär-Flachlandgruppe: drittes Bataillon Inf. Reg. 12 Quedlinburg 3,14,10; 2. erstes Bataillon Inf. Reg. 12 Jersitz 3,17,20; 3. erstes Bataillon Inf. Reg. 7 Oppeln 3,22,02; 4. zweites Pionier-Bataillon Stettin 3,27,50; 5. drittes Bataillon Inf. Reg. 2 Wöhen 3,57,58.

Eishockey-Europameisterschaft.

Oesterreich in den Endspielen.

Bei der Europameisterschaft im Eishockey fand am Freitag das letzte Entscheidungsspiel der „Runde der Zweiten“ statt. Die Schweiz hatte zuerst das Freilos gezogen (wegen Zeitmangel mußte das Pokalsystem gewährt werden), Oesterreich schlug Ungarn und kam nun gegen die Schweiz.

Oesterreich — Schweiz 3:1 (1:0, 2:1, 0:0).

Obwohl Oesterreich mit Erfah antrat, lieferte die Mannschaft ein gutes Spiel und gewann durchaus verdient. Das erste Tor fiel in der 14. Minute durch Leberer. Fast mit dem Wiederanstoß, kaum eine halbe Minute war vergangen, konnte Tager ein zweites Tor anfügen. Die Schweiz holte durch Spengler einen Treffer auf, aber kurz vor Schluß der Spielzeit war es wieder Leberer, der den Sieg durch ein drittes Tor sicherstellte. Das letzte Drittel blieb torlos.

Der Kampf wurde von dem Tscheken Malecel einmündig geleitet. Mit diesem Siege ist Oesterreich Sieger in der Runde der Zweiten und nunmehr teilnahmeberechtigt an den Endkämpfen der Gruppenmeister. Italien, Polen, Tschekoslowakei und Oesterreich tragen in einer Pokalrunde die Europameisterschaft aus. In der Vorrunde spielen Tschekoslowakei-Italien und Polen-Oesterreich, die beiden Sieger kämpfen dann am Sonntag um die Europameisterschaft und die beiden Unterlegenen um den dritten Platz.

Fußball-Länderspiel Deutschland-Schweiz.

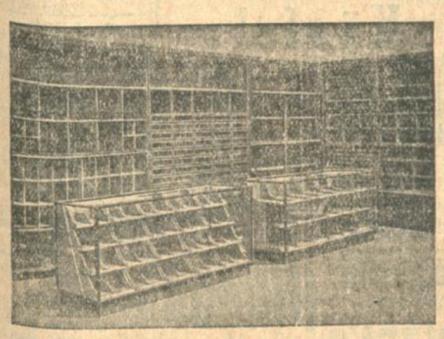
Wie die Schweizer ihre Mannschaft beurteilen. —

Sonstige Vorbereitungen.

Mit der Aufstellung von Ländermannschaften ist es überall ziemlich gleich; es gelingt nie, die öffentliche Meinung zufriedenzustellen. Man sah das in dem jetzigen besonderen Falle an den Einwendungen gegen die deutsche Elf, die sich teilweise so weit vertiefen, mit Rücksicht auf die Platzwahl (!) an Stelle einiger bekannter bayerischer Spieler Leute aus der Rhein- oder Saargruppe (!) zu verlangen. Auch in der Schweiz werden von dem bedeutendsten Sportblatt, dem „Sport“ Zürich, Einwendungen laut, die wir auszuwege wiedergeben.

Nachdem zunächst die Zufriedenheit mit Kamfener und Bögel ausgesprochen, geht es weiter: „Nicht einzig gehen wir mit der T. K. lediglich in der Flügelbelegung unserer Formardreihe. Wir glauben uns zu erinnern, daß ein sehr prominentes Mitglied der T. K. dem Treffen Blue Stars — Grasshoppers beigezogen hat und dort schon Gobet beobachten konnte. Gobet ist ganz einfach heute der beste Rechtsaußen, den wir finden können. Das hat er nun in allen seinen letzten Spielen zur Genüge bewiesen. Und Fähler: wir möchten den wüßigen, einfallsreichen und unerschrockenen Berner nicht missen und würden ihn, wenn er schon Flügel spielen soll, ohne weiteres auf jenen Posten stellen, auf welchem er schon in Paris mit Abegglen II zusammen wirkte, nämlich an den linken Flügel. Wir sind überzeugt, daß diese beiden Flügel im Verein mit den Gebrüdern Abegglen gerade dem Baller Mittelstürmer alle jene Chancen eröffnen würden, die dieser mit so viel Geschick zu verwerten weiß. Schade, jammerlich ist es nur, daß diese Mannschaft, namentlich diese Formardreihe, nicht wenigstens einmal zusammenspielen kann in einem Trainingspiel gegen eine gute Städte- oder Auswahl Elf. Jeder dieser Stürmer hat seine Eigenheiten, seine geübten, intelligenten Einfälle. Wenn sie sich auch nur ein wenig verstehen, verstehen wollen, dann haben wir eine feine Formardreihe. Die T. K. sollte u. E. unbedingt noch die Umbelegung Grimm-Fähler-Gobet vornehmen. Wir haben bisher nie an der Nomination der T. K. Kritik geübt, weil wir wissen, daß die Kommission nach jeder eingehender Prüfung ihre Wahl vornimmt. Das erstmal erheben wir nun aber die ganz bringende Bitte, den Vorschlag Gobet zu berücksichtigen. Wir wissen, daß sich unserer Meinung zufolge die ganze schweizerische Fußballwelt einmütig anschließt und den Blue Stars-Stürmer als einen unserer besten überhaupt bezeichnet. Wenn man weiß, wieviel Blue Stars seinem Rechtsaußen verdankt, wie er durch seine persönlichen, jederzeit von großem Spielverstandnis zeugenden Aktionen zu den Erfolgen seiner Mannschaft beigetragen hat, dann wird man — so hoffen wir — unseren dringenden Wunsch in der T. K. nicht ungehört verhallen lassen.“

Der Deutsche Fußball-Bund bzw. Süddeutsche Fußball- und Leichtathletik-Verband wird vertreten durch die Herren Dr. Schicker, Prof. Dr. Glaser, Rattini, Klierl und Schindler, die Mannschaft betreut wie gewohnt der Bundestrainer Herz. An der Zusammenstellung der deutschen Elf wird sich nichts mehr ändern.



Gustav Roffacker AG
Spezialfabrik für
Laden-Einrichtungen u. Schaufenster-Anlagen
Fabrik Körnerstr. 32 KARLSRUHE Büro Ne'kenstr. 23

Die Puderguaste

und der Schminke zaubern erst die Echtheit der schönen Maske hervor.

Feste Schminke . . .	RM. 1.—	—50
Rote flüssige Schminke . . .	RM. —	—75
Kaloderma Compact . . .	—	—50
Divina Compact . . .	—	1.75
Va'e'ine, parfümiert . . .	—	—70
Lippen-Stift . . .	—	—50
Augenbrauen-Stift . . .	—	—50
Kaloderma Parlebläter . . .	—	—35
Eis-Kölnisch-Wasser . . .	—	—90

Die Marke der Firma F. Wolff & Sohn bürgt für die Güte und Reinheit der Erzeugnisse.

Parfümerie
Luise Wolf Ww.
Karl-Friedrichstr. 4. A371



WUNDERVOLLE ELECTROLA NEUERSCH EINUNGEN

ZUM ERSTEN MAL

DAS WIENER PHILHARMONISCHE ORCHESTER
Beethovens Symphonie Nr. 6 in F-Dur
ROSÉ-QUARTETT
Beethovens Quartett in C-Moll

RUDOLF LAUBENTHAL singt Arien a. Wagners „SIEGFRIED“
YVETTE GUILBERT BRINGT REZITATIONEN

SCHEHERAZADE, RIMSKY-KORSSAKOW
Philadelphia Symphonie-Orchester, Dirigent: Leopold Stokowski

DIE UNGEKURZTE OPER „BOHÈME“
Solisten, Chor und Orchester der Mailänder Scala

RACHMANINOFF SPIELT BACH UND SCHUBERT
ERIKA MORINI SPIELT KOMPOSITIONEN VON SARASATE

SPEZIALAUFNAHMEN DER „SINGENDEN SÄGE“
DIE NEUESTEN TANZ- UND KARNEVALSSCHLAGER

VORSPIEL OHNE KAUFZWANG BEI ALLEN „AUTORISIERTEN ELECTROLA VERKAUFSSTELLEN“



ELECTROLA GESELLSCHAFT M.B.H.
NOWAWES BEZ. POTSDAM

FRITZ MÜLLER Erste Autorisierte Electro-a-Verkaufsstelle
Kaiser- Ecke Waldstraße — Telefon 388

Größtes Lager. Sämtliche Platten und Apparate vorräufig.

J. Padewet Schallplatten und Sprechapparate
Große Auswahl, sämtliche Fabrikate
Autorisierte „Electrola“-Verkaufsstelle
Kaiserstraße 132 — Telefon 133

Während der Weißen Woche
10% Rabatt
im Resten-Geschäft
Viktoriastr. 10, 2 Treppen.



Ich war kahl

Ich bin im Jahre 1852 geboren und habe jetzt wie meine Photographie zeigt, einen üppigen Haarschopf. Der etwa dreißig Jahre alten stellen sich auf meiner Kopfhaut die ersten Schuppen ein, meine Haare fielen aus und nach kurzer Zeit mußte ich mich zu den Kahlköpfen rechnen.

Nennen Sie es Eitelkeit, wenn Sie wollen, jedwede falls lagte es mir durchaus nicht zu. Für immer habe ich bleiben. Überdies glaube ich, bedingt durch die Caraffe meines Kopfes, ein Anrecht auf üppigen Wuchs meiner Kopfhaut zu haben.

Umschau nach einem „arwuchsmittel“
Ich brauche wohl kaum zu erwähnen, daß ich in der Hoffnung auf Erlangung neuer Haare die ganze Reihe von Haarwässern, Jodaden, Schampunen usw. versuchte, ohne daraus nur den geringsten Nutzen zu erzielen. Zu jener Zeit sah ich aber aus als wäre ich ein alter Mann. Ich suchte dann in der Indianerliteratur nach dem Mittel, das die Indianer Nordamerikas zur Bekämpfung der Kahlköpfigkeit bei ihnen gänzlich vermieden wird.

Mein Haar ist wieder gewachsen
Ich möchte mir alle dieses Geheimnis sunnen, und mein Haar begann zu wachsen. Es gab dabei weder Sorge noch Verdruß. Die neuen Haare sprossen aus meiner Kopfhaut wie früher Orosomus auf einem gut gepflegten Rasenplan. Seitdem behalte ich immer einen Lebenslust an meinen Haaren.

Schlechte Freunde von mir in Philadelphia und andere fragten mich, wodurch ich ein solches Wunder erreicht habe, und ich gab ihnen das Indianer-Erge. Bald kamen auch bei ihnen die Haare an beiden Stellen wieder, die Schuppen verschwand, wo sie sich früher gesammelt hatten und kamen immer zum Vorschein. Daß diese Leute höchst erstaunt und zugleich entsetzt von den Erfolgen waren, bedingt ihre Empfindungen nur geringe zum Ausdruck.

Das neue Haar ist richtig und feinerartig. Es hat einen schönen Glanz und verleiht ein gelundes und kraftvolles Aussehen.

Eine Orobodose für Sie
Jeder Person, welche an sich eine Aufforderung gelangen läßt und 20 Pf. in Briefmarken beifügt, übersende ich eine Orobodose. Wenn Sie bitte Ihre testlich geführte Adresse an mich versenden Sie nicht zu erwähnen, ob für Herrn, Frau, Kind oder Kind verlangt wird. Ihnen Brief wollen Sie genau adressieren an:
John Hart Brittain, G. m. b. H., Berlin W. 9
Off. 156, Potsdamer Str. 13.
— Bitte ausfüllen! —

Taschen-Uhren
Goldwaren werden sorgfältig unter Garantie repariert bei
L. Theilacker
Urm.
Hobels 78 Nr. 23
gegenüber Café Bauer.

Heil-Praxis
(HELIODA) 29898
Natürliche rein geistige Lebenskraft-Strahlen-Behandlung
(nach Geheimrat Prof. Dr. Sauerbruch laut Badische Presse vom 30. August 1928)
Amalienstraße 20, 4. Stock
HANS VOGT.
Druckarbeiten werden reich u. preiswert angefertigt in der Druckerei Herz, Adlergasse (Wald. Presse).

Brunswick" alle internationalen bringt Tanzschlager



Unerreicht in Rhythmus, Tonfülle und Klangschönheit

Fragen Sie nach diesen Marken in unseren offiziellen Verkaufsstellen

DEUTSCHE GRAMMOPHON-AKTIENGESELLSCHAFT

Badisches Landesheater
Sonntag, 3. Februar
Nachmittags
9. Vorstellung d. Sonntags-Operette
1. Aufsicht

Boccaccio
von Euphrasie
Dramat: Arisps
Musik: Franz, Flich
Bach, Zeitler, Wanda
Straß, Kleber, Peter
bin, Kaufmänn, Peter
Nennig, Cerner, Fel
gitsch, Dösch, G
Söbinger.
Anfang 15 Uhr.
Ende 18 Uhr.
1. Rang u. 1. Oberfl
4.—Mark.

Abends
• B 15. 2d. Gemeinde
1301—1400
Der fliegende Holländer
von Wagner
Dramat: Arisps
Musik: Franz, Flich
Bach, Zeitler, Wanda
Straß, Kleber, Peter
bin, Kaufmänn, Peter
Nennig, Cerner, Fel
gitsch, Dösch, G
Söbinger.
Anfang 19 1/2 Uhr.
Ende nach 22 Uhr.
Breite D (1—8 Mk.).
No. 4. Febr. Katho
rina Str. 21. 5. Febr.
Wona Str.

Im Städtischen Konzerthaus
• Sonntag, 3. Februar
Hurra ein Junge
von Arnold u. Bach
Regie: Herr. Witt
fende: Bertram, Frau
endorfer, Qualier,
Waller, Graf, Söder,
Suhl, Knecht, Müller.
Anfang 19 1/2 Uhr.
Ende 22 Uhr.
1. Parquet 4.10 Mark

Colosseum
Täglich 8 Uhr
Gallspiel
Wo die Alpenrosen blühen.

CABARET
Heute
Nachmittags-Vorstellung

ROLAND

Flitz Müller
Musikalienhandlung
Kaiser-Ecke Wald
straße
Die im Landesthe
ater aufgeführten
Opern- u. Orchester
werke sind in allen
Ausgaben Klavier,
Ausgabe sowie als
Schallplatten stets
auf Lager (25491)
Autorisierte Elektro-
Verkaufsstelle
Odeon Gramophone
Parlphone Vox.
Theaterkarten.
Opernlexikon

Gemälde Einrahmungen Vergolderarbeiten
M. Bieg & Co.
Inh. Karl Fr. Lindegger
nur
Akad.-meistr. 6

CHRISTUS
als Schöpfer und Erlöser.
Öffentlicher Vortrag
im Vortragssaal, Orleansstraße 84, gegenüb. d.
alt. Bahnhof, am Sonntag, den 3. Februar,
nachmittags 5 Uhr. (349)
Referent: A. G. Mal.
Jedermann willkommen. Eintritt frei.

Öffentlicher Vortrag
Donnerstag, den 7. Februar, abends 8 Uhr,
im Saal der Handelskammer, Karlstr. 10,
spricht Frau Isa S. Yang über
„Das Heim als Ausdruck des Lebens“.
Eintritt 1.—RM. Unbemittelte nach Be
lieben oder frei. (365)
Sterngruppe Karlsruhe.

Bad. Kunstverein
o. v.
Waldstraße 3.
Ausstellung
vom 3.—21. Febr.
Portrait-Ausstellung von R. STRASS-
BERGER (anläßl. des 60. Geburtstags).
Kollektiv-Ausstellung von Fr. WALL-
SCHECK-Karlsruhe.
Kollektionen von Prof. W. CONZ, Ph.
HERMANN, Cam. MACKLOT, H.
SCHOPF, L. R. EDLER, Heidelberg, H.
GARBE-Berlin, W. RATH-Godesberg.
Geöffnet: Sonntags 11—1 u. 2—4 Uhr.
Werktags 10—1 u. 2—4 Uhr.
Eintritt: für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Noch rückständige Jahresbeiträge für
1929 bitten wir sofort an unserer
Kasse oder auf eines der nachgenann
ten Konten einzuzahlen. Postch.-Kto.:
Kto. 26955; Bank-Konten: Södd. Dis
conto Ges. u. Rhein. Credit-Bank.

Gesellschaft für deutsche Bildung
Theater-
Kulturverband.
Dienstag, den 5. Februar, abends
8 1/2 Uhr, im Handelskammersaal,
Karlstraße 10.
REZITATION
von
Paul Hierl
„Herolische Leidenschaften“
von E. G. Kolbenheyer.
Eintritt für Mitglieder frei. Kos
tenbeitrag für Nichtmitglieder M.
2.—; für Mitglieder der Gesellschaft
für geistigen Aufbau, der Kant
gesellschaft und des Kaufmänni
schen Vereins M. 1.—; für Stud
rende M. —,50. (2293)

Gesellschaft für geistigen Aufbau.
Mittwoch, 6. Februar, abends 8 Uhr,
im Aulabau der Techn. Hochschule:
Karl Scheffler
Herausgeb. von „Kunst u. Künstler“
Berlin.
Die europ. Kunst im 19. Jahrhundert
mit Lichtbildern.
Mitglieder Eintritt frei. Die übrigen
Verlehn d. r. Vortragsgemeinschaft
erhalten Ermäßigung. Karten für
Nichtmitglieder bei A. Bielfelds
Hofbuchhandlung, Marktplatz, und
an der Abendkasse. (2538)

WIENER HOF
Eingang Zähringerstraße
HEUTE 2220
8. großes
karnevalistisches Konzert
mit 1a. Kabarett-Einlagen
Überraschungen u. Preisverteilung
TANZI TANZI TANZI
Anfang 8.11 Uhr Ende??
Ende: Wenns Schluß ist!

Gasthaus zur Rose
Kaiserplatz
Heute großer
Kappen-Abend
wozu höchst einladet
232
A. Kilo Ww.

Karlsruhe
Städtischer
Masken- und Fremden-Ball
in sämtlichen, festlich beleuchteten u. geschmückten
Sälen der
Festhalle
Samstag, den 9. Februar 1929.
Preiskrönung von Einzelkostümen u. Gruppen im Gesamtwert von 1000 Mk.
Zwei Ballorchester. Zwei Jazzkapellen.
Im Bierstübel Wiener Schrammelmusik.
ANFANG 20 UHR. ENDE 3 1/2 UHR.
Eintritt 5 RM. Abendkasse 6 RM.
Vorbehaltene Lauben 20 RM.
vorbehaltene Tischplätze 1 RM.
Vorverkauf bei: Ed. Fluge, Kaiserstr. 51; K.
Holzschuh, Werderstr. 49; Bernh. Holz,
Karlstr. 64; K. Riedling, Kaiserallee 31; Fr.
Jos. Sönnner, Kaiserallee 5, Eing. Hans Sachs-
str.; Friedr. Töpfer, Kriegerstr. 3a u. Georg-
str. 159, Eing. Ritterstr.; u. Stadtgartenkassier
Bronner.
Bei letzterem auch Lauben u. vorbehaltene Tischplätze
Zugänge: Zum großen und kleinen Saal (auch für
Gruppen) Kleiderablage West zur oberen Galerie
des großen Saales über die äußeren Gallerietreppen
West und Ost.
Einlass zu den Tanzsälen nur im Masken-
kostüm oder Ball-Anzug. Anstößige Kostüme
und Kinder ausgeschlossen.
Nach Ballchluss Straßenbahnverbindung
nach allen Richtungen.

Hotel Excelsior Berlin
Eigentümer: Carl Elschner
Größtes Hotel des Kontinents
600 Zimmer • 800 Betten • 7500qm bebaute Fläche • Sitzfläche fast 2000 Pers.
Sehenswürdigkeit Berlins im Zentrum d. Stadt
Russ.-Röm.-Bäder / Heilbäder
mit direktem Zugang von den Hotelzimmern. Abteilungen für
Herren und Damen unter Leitung von Arzt und Ärztin.
Nachmittags und abends
Konzert und Tanz
Efim Schachmeister
spielt mit seinen bekannten Solisten.



Weinhaus Just
Kaiserstraße 91
Mittagstisch 24/8
von Mk. 1,10 an einsch. 1 Glas Wein od. Bier
Abonnenten erhalten Vorzugspreise.
Täglich ab 5 Uhr
Künstler-Konzert!
Auswahl an in- und ausländische Weine.

Zu verkaufen
Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer
Kücheneinrichtungen
Schreibmaschinen
Küchengeräte
Hoff, Kallertstr. 49
gegenüb. d. Techn. Hochschule.

Teppiche, Vorlagen, Tisch- und Diwanddecken, Läuferteppiche, Kokosmatten, Kokosmatten, Folie, Reise- und Autodecken
Ratenkaufabkommen
1. Bad. Beamtenbank
Teppich-Haus
Carl Kaufmann
Karlsruhe
Kaiserstraße 157
1. Tr. noch gegenüber
der Rhein. Creditbank

herren-Zimmer
eichen, Buchendruck,
180 cm breit, komplett
Mark 450.—
Möbelhaus
Maier Weinheimer
32 Kronenstr. 32
Stühle, Schalltonausg.
aufgeba. neu, 23
u. 25, 3 u. 4 St. (3999)
Karl-Str. 11, 11
Lava-Stein, 10-5 li.

Speise-Zimmer
auf Ruhbaum poliert,
beheizt aus Bället mit
Wärmehaube, Arde
den, ovater Ausgus
schie, 2 Brenneinrich
u. 4 Stühle, neuestes
Modell, prima Arbeit,
zu erstaunlich billigem
Preis abzugeben.

Apple, Möbel
Steinstr. 6.
Gastst. Wendelstohm.
(2518)

Bettl. pol. m. Kopf
u. Matr. u. Deck,
Gasherd, 3 St. u. 3 St.
Kaiserstr. 53, 2. St. v. l.
(3889)

Biedermeier-Möbel bill. abgub.
1104) Sirtel 11a, post.

Liederhalle
Karlsruhe
Montag, den 18. Fe
bruar 1929, abends
9 1/2 Uhr, im Vereins
lokal (Löwenrathen)
außerordentlich
Mitglieder-
Versammlung
mit der in der letzten
Generalversammlung fest
gelegten Tagesordnun
g, die im Vereinslokal auf
liegt. Um recht zahlreihe
Beteiligung bittet 2567
Der Vorstand

Feinster Schwarzwald-Tannenhonig
Flund 190
Bei jeder Abnahme
entgeltlich Miläger.
A. Heckmann
Sonderprodukt — Se
densmittelherstellung,
Kaser: alter Bahnhof
Telefon 5008. (2668)

liebevolle Pflege
gedacht, evtl. als eigen
abgegeben, womöglich
aus Land. (331839)
Schöngstr. 46, 2. St.

Der Opern- u. Operetten-Arienabend
von Kammeränger
Richard Tauber
muß infolge Erkrankung des Künstlers an Grippe und
Gelenkrheumatismus (siehe ärztl. Attest im redakt. Teil)
auf Donnerstag, 28. Februar
verlegt werden.
Die gelösten Karten behalten Gültigkeit.
Der Vorverkauf geht weiter. (2535)
KURT MEUFELD
Waldstr. 39 u. 31

Karlsruher Hausraumbund
Donnerstag, d. 7. Febr. in d. kleinen Festhalle
4 Uhr Kinder-Kostümfest
8 Uhr Kostüm-Ball
Eintrittskarten für Wittl. u. Nichtwitl. i. d. Geschäftsstelle
Hilferstraße 7; für Nichtwitl. im Musikhaus Schöne. Rufnum
handlung Preis Müller u. an d. Verkaufsst. Wir bitten freund
lich, die Vorverkaufsstellen zu benützen. (2568)

Gelegenheits-Käufe!
1 neues Schlafzimmer 285.—
1 geb. Schlafzimmer 275.—
1 neues Speisezimmer 420.—
1 neues Herzenszimmer 375.—
1 neue Küche 185.—
1 neue Küche 75.—

Möbel-Baum,
Erbsengartenstraße 80 (am Ludwigsplatz)
Zeitschätzung bis 24. Monat. (2081)

Seit 1872
Oelzel's Möbel
führend
Verkauf im
Möbelabrik-Lager
Alter Bahnhof
Karlsruhe
Ratenkauf 10 Jahre Garant

88
Wohn. Schätze
Goethestr. 23
Ratenkauf 10 Jahre Garant
PH 711a.

10 Regulateure
gut gehend, 21. 30. M.
runde Uhrwerk, Wand
uhr, 4 gleiche Stücke
25. M. Wanduhr 35
M. Wanduhr 35 M.
ant. Wanduhren 25
M. an, mit Wärmeh
u. Speisekammer 70. M.
Wanduhr 20. M.
Gastelounge 25. M.
Tisch 30. M. 2 St. We
sten m. Holz 70. M. ar
Küchenschrank in Einze
lteilen sehr schön, Ma
tragen, Federbetten bei
Eugen Walter, Ludw.
Wilhelmstr. 5. (3228)

Schlafzimmer
massiv Mahagoni, sehr
gut erhalten, aus gut
Kausgut werten Glas
mangel zu Nr. 350.
abzugeben. Anzugeben
zwischen 11—1 Uhr.
Weidenstr. 1, 4. St.
rechts. (357139)

Speisezimmer
Büfett, Kredenz,
Tisch, 4 eckte Be
decktische,
460.— Mk.
Möbel
Krämer
Kaiserstraße 30.
Gerb. weiß emaill. m.
Koblenz (Kobler),
bill. zu verk. (3108)
Südr. Wollstr. 70.

Gelegenheitskauf!
Bettelstühle, Kamm
er, wie neu, Bronze
uhr, Seltsamkeit, Bild
zu verk. Sirtel, 10.11.
(3. 8. 7121)
— Komb. Fräse
mit Treibriegel und
Kangalobohrer, ein
Jahr alt, sehr gut
erhalten, zu verk.
Komb. Wandfräse
Jahr alt, (2728)
Komb. Wäricher und
Eichen-Schmelz
maschine, 600 hr. neu
Pomp. Abfrierfräse
lage, Elpeter, Berlin
1 Jahr alt, günstig zu
verkaufen.
Ludwig Schillmacher,
Waldstr. 39, Büro.
Gartenstraße 58.
Tel. 1296.
Auto
zu verkaufen, 4 Stb-
ben, gefahren, 51. km
auf dem, guter ma
Zustand, für 1900
zu verkaufen, Angebot
unter Nr. 562a an die
Badische Presse.
9/24 Adler
offen, gelb, u. als Be
fahrwagen zu fahren, im
best. Zust., bill. zu verk.
Waldhornstr. 36, (2587)
4 Stb. Auto
(Limontine),
940 cc., in best. Zu
stand, zu verk. bei
Anzahlung od. h
bezahlbar, Sicherh
zu verkaufen
angeboten, unt. 250
an die Bad. Presse.
14/30 Benz-
Lieferwagen
billig zu verkaufen,
Karlstr. 10, Werberstr.
Nr. 31, part. (2580)
Grammophon
Schwarzpat. neu, neu
mit Platten, schön, in
Instrument, wenig geb
für die Hälfte des
Einkaufs zu verkaufen,
Angebot unter 3397
an die Badische Presse.
Hotelfilber
neu, und wenig ge
braucht, Silber, Güte
ter, Kaffeemaschine,
Wasserkocher usw.
Angebot unt. 3. 7138
an die Badische Presse
Billige Hauptpost.
Schreibmaschine
Dez. 14. monatlich
Normalaktatur,
1 Jahr Garantie,
A. Ströbe, Lindenstr.
Nr. 4, Sirtel,
Beckenstr. 40, 357024
Schreibmalch, Klein
i. v. Keller, Waldstr. 66.
(357141)
1 runder Tisch
und zwei Stühle,
Dresdenerstr. 6, links.
Gasherd
weiß emaill., 6 Brenn.
1 Bad., Grill u. Wär
meholzer, fast neu, 220. M.
Sonderstr. 1a, 3. St.,
Schäfer. (3943)
Koblenz wie neu,
billig zu verkaufen.
Sonntagsstr. 3, 11.
(388)
Badewanne
1 Gasherd mit Tisch,
billig abzugeben, Keller,
Koblenzstr. 32, 6. 11.
33713 an Bad. Presse.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Teil kostenlos u. abgeliestert.

Geld in der Tasche

Roman von Paul van der Hurk

Copyright by CARL DÜCKKER-Verlag Berlin (13. Fortsetzung.)

„Ich will nicht, sagte sie sich, ich will alles vergessen. Ich bin jung und schön, viel schöner als dieses hässliche Geschöpf, Elschen Weber, und will leben.“

Sie lehnte um, jetzt mit beschleunigtem Schritt. Liebespaare begegneten ihr, die Arm in Arm vorübergingen oder eng umschlungen auf den Bänken saßen. Sie waren von der Dunkelheit umhüllt und verrietten sich nur durch das Aufglühen einer Zigarette oder seltsam leuchtenden Augen.

Als Elisabeth die Wilhelmstraße wieder erreichte, brannten die Laternen. Es war sieben Uhr. Sie spähte links und rechts. Wenigstens sie zwischen den vielen Spaziergängern? Vielleicht machte Direktor Bartels seinen gewohnten Bummel. Jeden Abend, wenn sie aus dem Geschäft kam, war er ihr begegnet, und jetzt sah sie ihn nicht.

Ein Herr ging hinter ihr her und versuchte sie anzusprechen. Gewohnheitsmäßig ging sie mit eiligen Schritten weiter, ohne ihm zu antworten oder ihn anzusehen. Erst als er längst an ihr vorbeigegangen war, fiel ihr ein, daß sie doch die Absicht hatte, mit irgend einem auszugehen.

Sie ging schneller und holte ihn ein. Er war ein großer junger Mann von tadelloser Haltung und Kleidung. Sie ging seitwärts hinter ihm her und versuchte, ihm ins Gesicht zu sehen.

„Was tue ich?“ dachte sie und blieb plötzlich stehen. Der Herr drehte sich um und sah sie überaus an. Im grellen Schein der Laternen bemerkte er ihre Verwirrung. Höflich grüßend trat er näher.

Elisabeth fühlte ein kaltes Zittern.

„Entschuldigen Sie, es war eine Verwechslung,“ brachte sie mühsam hervor, „ich glaubte —“

„Keine Ursache, gnädiges Fräulein, ich bedaure, Sie ungewollt in Verlegenheit gebracht zu haben. Darf ich, um weiteren Verwechslungen vorzubeugen, mich vorstellen? — mein Name ist Bartels.“

„Bartels?“ ent schlüpfte ihr die erstaunte Frage.

„Ja, Bartels — Ba-a-e-r-t-e-l-s — es ist schlichter und schwer zu verwechselnder Name; finden Sie das so erstaunlich?“

„Das nicht, aber wie kommen Sie dazu, sich mir vorzustellen?“

„Das ist in Deutschland einmal üblich; man stellt sich bei jeder Gelegenheit vor. Haben Sie ein bestimmtes Ziel, oder wollen wir umkehren?“

Sie zögerte: „Ich wollte eigentlich nach Hause gehen.“ Er trat an ihre linke Seite.

„Das ist eine prägnante Antwort; Sie sind also bereit, noch etwas zu bummeln und damit einverstanden, daß ich Sie begleite.“

„Ausnahmsweise, ja.“

„Darf ich das auf mein persönliches Konto buchen?“

„Das habe ich durchaus nicht gesagt.“

Er sah sie prüfend von der Seite an: „Die unausgesprochenen Gedanken sind meistens die aufrichtigsten.“

„Warum verlangen Sie dann eine ausgesprochene Bestätigung?“

„Aus Eitelkeit.“

„Ich glaube, das sei nur ein Merkmal der Frauen.“

„Durchaus nicht, gnädiges Fräulein, wir unterscheiden uns in dieser Hinsicht nur dadurch, daß wir es nicht zugeben.“

„Demnach sind Sie eigentlich kein Mann,“ lachte Elisabeth.

„Ich leugne keinesfalls einen femininen Einschlag.“

„Und wodurch äußert sich dieser sonst noch?“

„Durch Mittelmäßigkeit, Järllichkeit und Mangel an Tatkraft.“

„Ich habe nur tatkräftige Männer,“ antwortete sie und mußte dabei an Marcus denken.

„Um dieser Eigenschaft selbst oder ihrer eventuellen Auswirkung, des Erfolges willen?“

„Um des Erfolges willen.“

Bartels machte eine wegwerfende Handbewegung: „Das sind egoistische Motive, die mit ursprünglicher Liebe nichts mehr zu tun haben.“

„Sie verstehen mich falsch. Wir Frauen wollen den Mann bewundern, um seine Arbeit, sein Können und schließlich um seinen Erfolg.“

„Es kommt also letzten Endes auf den Erfolg an, auch wenn er ohne Arbeit und ohne Können erzielt wird.“

„Das gibt es nicht,“ meinte sie.

„Doch,“ sagte er und blieb unwillkürlich stehen, „dafür kann ich Ihnen den Beweis liefern. Sehen Sie mich an. Ich habe mein Leben lang ungern gearbeitet, meine Kenntnisse sind bestenfalls mittelmäßig und doch habe ich mehr Erfolg, als tausend andere, die von morgens bis abends arbeiten und zehnmal mehr wissen und können als ich. Durch Zufall habe ich eine kleine Erfindung gemacht, die wiederum ebenso so zufällig eine ungeheurer praktische Bedeutung für die Farbenindustrie hat, und diese kleine Erfindung sichert mir ein Einkommen, das in gar keinem Verhältnis zu meinen Kenntnissen, viel weniger noch zu meiner geleisteten Arbeit steht. Nun nehmen Sie an, es hätte mich eine Frau um diese — seinerzeit von berufener Seite als genial bezeichnete — Erfindung bewundert und im Anschluß daran geliebt, glauben Sie ernstlich, daß diese Liebe aufgehört hätte mit dem Augenblick, da ich keine Erfindungen mehr machte?“

Bestenfalls ist unser Erfolg für die Frauen ein Lockmittel, ein Sinnbild unserer Männlichkeit, leicht zu ersehen durch einen gut sitzenden Frack, eine schlanke Figur und die Befähigung, vorchriftsmäßig Charleston tanzen zu können. — Nein, nein, auf diese Dinge kommt es nicht an.“

Sie gingen eine Weile schweigend nebeneinander her. Als die hell erleuchtete Uhr des Bahnhofsvorplatzes vor ihnen auftauchte, sagte Elisabeth: „Wollen wir nicht umkehren? Ich muß jetzt wirklich nach Hause.“

„Ich wollte Sie bitten, mit mir den Abend zu verbringen.“

„Ich bin nicht danach angezogen.“

„Wir nehmen am Bahnhof ein Auto, Sie setzen mich am Hotel ab, fahren nach Hause, lassen den Wagen warten, ziehen sich um und kommen wieder zum Hotel zurück.“

Er sah sie leicht ihren Arm: „Wollen Sie?“

„Ja!“

Beim Souper im Kurhaus sagte Bartels: „Wir haben einen großen Fehler begangen.“

„Wieso?“ fragte sie und fühlte seinen zärtlichen Blick.

„Wir haben über Liebe gesprochen.“

„Aber doch nur im allgemeinen.“

„Das ist gerade das gefährlichste.“

Später tanzten sie. Elisabeth bemerkte, daß sie die Aufmerksamkeit auf sich zog. Die Herren an den Tischen ringsherum verfolgten ihre Bewegungen und selbst die Damen hatten das Lognum auf sie gerichtet. Es war ein wunderbar pridelndes Gefühl.

An den Tisch zurückgekehrt überfiel sie eine ausgelassene Fröhlichkeit.

leit. Sie lachte ihr glodenreines, bezauberndes Lachen. Mit einem Mal erstand sie. Direktor Bartels trat an den Tisch. Ihr Begleiter erhob sich: „Darf ich Ihnen meinen Onkel vorstellen?“

Der Direktor küßte ihr galant die Hand. Mit keiner Miene verriet er ihre Bekanntschaft. Halb zu ihr gewandt, sagte er zu seinem Neffen:

„Du hast immer das seltsame Glück mit der schönsten Frau zu tanzen; es ist immerhin vorteilhaft, dein Onkel zu sein. Darf ich um den nächsten Tanz bitten?“

Als sie außer Hörweite waren, flüsterte der Direktor:

„Sie scheinen der jüngeren Generation gegenüber weniger prüde zu sein als der älteren.“

„Meine Verlobung ist aufgelöst,“ sagte sie mit Schärfe, „ich bin frei und kann tun und lassen, was ich will.“

Der Direktor machte ein wütendes Gesicht: „Und da fallen Sie gerade auf meinen Neffen herein?“

„Wie meinen Sie das?“

„Wissen Sie, wie die Sache vor sich geht?“

Elisabeth lachte spöttisch: „Ich bin neugierig, es zu erfahren.“

„Sie werden seine Geliebte.“

Sie versuchte, sich mit einem Ruck loszulösen aus seinen Armen: „Niemals —, ich verbitte mir solche Anzüglichkeiten.“

Er hielt sie mit starkem Griff fest: „Machen Sie doch kein Aufsehen hier mitten im Saal. Glauben Sie mir nur, ich kenne meinen Neffen. Sie können ihm nicht widerstehen, er ist ein unüberwindlicher Kautimier.“

„Ich gehe sofort nach Hause.“

„Tun Sie das, es wäre das Beste —, aber ich glaube nicht daran — ich sehe schon, er hat Sie bereits in seinen Netzen.“

Elisabeth juckte die Wästel: „Das sagen Sie nur, weil Sie neidisch sind. Es wird nicht dazu kommen, verlassen Sie sich darauf,“ sagte Elisabeth heiser, „was denken Sie von mir, wofür halten Sie mich!“

Der Direktor meldete sich an ihrer Empörung.

„Es kommt dazu, wenn nicht heute, so doch morgen, aber es hat seine Vorteile, eine Woche an der Seite meines Neffen ist der Anstoß zu der großen Karriere. Sie müssen nun ihre Sentiments zu Hause lassen.“

Der Tanz war beendet. Er brachte sie zurück an den Tisch:

„Und wie gesagt, telegraphieren Sie mir, ich siehe jederzeit zu ihrer Verfügung. Haben Sie meine Karte noch?“

Sie gab keine Antwort, Er beugte sich wieder über ihre Hand, klopfte dem Neffen leutselig auf die Schulter und verschwand.

„Sie machen auf einmal ein so ernstes Gesicht, gnädiges Fräulein, hat Ihnen mein Onkel unangenehme Dinge gesagt?“ fragte der junge Bartels.

Sie sah ihn ernüchtert an: „Ich möchte nach Hause gehen.“

„Ich habe gerade Wodka bestellt, vielleicht tanzen wir noch einmal, inzwischen wird er da sein.“

Er stand auf und unter einem geheimnisvollen Zwang folgte sie seinem Beispiel.

Wie hatte sie sich verändert! Ihre Bewegungen, vorher anscheinend schmeichelnd und unter dem Einfluß der rhythmischen Klänge harmonisch mit den seinigen verismolzen, waren jetzt steif, abweisend und erzwungen. Sie hatte den Kopf ein wenig abgewandt und vermied es, ihm in die Augen zu sehen.

„Mein Onkel hat Sie aufgehehrt, nicht wahr?“ fragte er.

Sie gab keine Antwort.

„Das ist eine besondere Freude, er heht immer die Menschen gegeneinander auf. Er hat Ihnen wahrscheinlich gesagt, ich sei ein Windbeutel, ein unzuverlässiger und in keiner Weise ernst zu nehmender Flaneur, während er ein aufrichtiger Freund sei, der jederzeit zu Ihrer Verfügung stehe —. Hat er Ihnen nicht seine Telegrammadresse aufgegeben?“

(Fortsetzung folgt)

... plötzlich geht das Licht aus!



Größte Verlegenheit!

Sicherung durch?
Kein Ersatz?

Einfache Abhilfe:
Nimm Elfa-Automat

Ein Druck auf den Knopf schaltet den Strom sofort wieder ein.

Von jedermann zu bedienen!
Einmalige Anschaffung!

Druckknopf 2, 4 u. 6 Amp. RM. 4.60, 10 Amp. RM. 5.—, 15 Amp. RM. 5.50 das Stück

BEI JEDEM ELEKTRO-INSTALLATEUR ZU HABEN!

Kaufen Sie in meiner Weißen Woche

zu weit herabgesetzten Netto-Preisen

Stores, Gardinen, Brise-Bises
Tülle, Mülle, Vitrages

Extra breite Stores
180, 200, 250 cm

Einzelne Fenster-
Dekorationen, Gardinen, Stores
Weiße u. bunte Etamine-Vorhänge
Diwanddecken, Tischdecken

Auf sämtliche regulären Waren auch auf Orient-Teppiche.

10 Prozent

Außerordentl. Einkaufsgelegenheit für Hotels, Pensionen, Privat-Einrichtungen

Paul Schulz

Einzelverkauf von Fabrikaten sächsischer Gardinenwebereien
Waldstr. 33, gegenüber dem Colosseum

DIE WELTMARKE DES PORZELLANS

Rosenthal

Fürstlich im Glanz, bürgerlich im Preis

Seriengeschirre



Es ist ein Irrtum zu glauben, daß die in Form und Dekoration so berühmten Rosenthal-Porzellane unerschwinglich teuer sind. Ein Besuch unseres Geschäftes wird Sie vom Gegenteil überzeugen. Bequemster Einkauf, weil jedes Stück einzeln und in beliebiger Zusammenstellung erhältlich.

HAUS KÖCHLIN
KARLSRUHE

Das große Spezial-Geschäft
HAUS KÖCHLIN
Fr. Bastian & Co.
Ritterstr. 5

Perücken-Verleih!
Puder / Schminken
bei Frida Schmidt, Kaiserstr. 100

KLISCHEES
WILHELM RIEGGER
KARLSRUHE HERRENSTRASSE 48
FERNRUF 2311.

Bevor Sie Möbel einkaufen
Überzeugen Sie sich bitte von der außerordentlich großen Auswahl den ersten Qualitäten zu d. äußerst bill. Preisen in

Möbelhaus Ernst Gooss
Königsstraße 26, Markgrafenstraße 41

Arterienverkalkte
Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Arterienverkalkung. Sie kann durch geistliche, körperliche, nervöse und weitere Ursachen (Schlaafstörungen) verhindert bzw. auf eine gesunde Ernährung durch die Einnahme von Dr. med. Dr. Schreiber die jedem auf Verlangen kostenlos und portofrei durch Dr. med. Berlin-Königsdorf 14. Auguststr. 10 (19315)

Kloset-Anlagen
sowie Anschlüsse an die Schwemmkanalisationen werden billig ausgeführt

Emil Aled,
Bleicher- u. Just. Weitz,
Dirichstr. 12, Tel. 7203

Lichtpausen
fertig (16513)
Friedrichstr. 110, 1078

4 Volt Akkumulatoren - Batterien

Type	Leist. in Amp.-Std.	Preis
0	14-28	18.-
0b	21-42	21.-
9	28-56	28.-

Jahresproduktion über 1 Million Platten und Zellen
Akkumulatoren-Fabrik
Alfred Luscher, Dresden - Strehlen

Anerkannt beste Besondere für billige böhmische Bettfedern!



1 Wb. orange gute gefüllte Bettfedern 80 A. bester Qualität 1 A. halbweiße, 1 A. weiße Flaumgefedern 1.70 A. 2 A. 2.50 A. 3 A. 4 A. 5 A. 6 A. 7 A. 8 A. 9 A. 10 A. 11 A. 12 A. 13 A. 14 A. 15 A. 16 A. 17 A. 18 A. 19 A. 20 A. 21 A. 22 A. 23 A. 24 A. 25 A. 26 A. 27 A. 28 A. 29 A. 30 A. 31 A. 32 A. 33 A. 34 A. 35 A. 36 A. 37 A. 38 A. 39 A. 40 A. 41 A. 42 A. 43 A. 44 A. 45 A. 46 A. 47 A. 48 A. 49 A. 50 A. 51 A. 52 A. 53 A. 54 A. 55 A. 56 A. 57 A. 58 A. 59 A. 60 A. 61 A. 62 A. 63 A. 64 A. 65 A. 66 A. 67 A. 68 A. 69 A. 70 A. 71 A. 72 A. 73 A. 74 A. 75 A. 76 A. 77 A. 78 A. 79 A. 80 A. 81 A. 82 A. 83 A. 84 A. 85 A. 86 A. 87 A. 88 A. 89 A. 90 A. 91 A. 92 A. 93 A. 94 A. 95 A. 96 A. 97 A. 98 A. 99 A. 100 A.

100 A. 101 A. 102 A. 103 A. 104 A. 105 A. 106 A. 107 A. 108 A. 109 A. 110 A. 111 A. 112 A. 113 A. 114 A. 115 A. 116 A. 117 A. 118 A. 119 A. 120 A. 121 A. 122 A. 123 A. 124 A. 125 A. 126 A. 127 A. 128 A. 129 A. 130 A. 131 A. 132 A. 133 A. 134 A. 135 A. 136 A. 137 A. 138 A. 139 A. 140 A. 141 A. 142 A. 143 A. 144 A. 145 A. 146 A. 147 A. 148 A. 149 A. 150 A. 151 A. 152 A. 153 A. 154 A. 155 A. 156 A. 157 A. 158 A. 159 A. 160 A. 161 A. 162 A. 163 A. 164 A. 165 A. 166 A. 167 A. 168 A. 169 A. 170 A. 171 A. 172 A. 173 A. 174 A. 175 A. 176 A. 177 A. 178 A. 179 A. 180 A. 181 A. 182 A. 183 A. 184 A. 185 A. 186 A. 187 A. 188 A. 189 A. 190 A. 191 A. 192 A. 193 A. 194 A. 195 A. 196 A. 197 A. 198 A. 199 A. 200 A.

Frauen haben immer recht.
wenn Sie wünschen, hat Gasköck u. Köchlin herbe von der Firma H. Rosenberger, Ode Schützen- und Marienstr. 32, die besten und billigsten 12 Monatsraten. (2356)

DKW

3-4 sitzig nur noch
RM 2285.- ?

Infolge gesteigerter Produktion — dank stets steigenden Umsatzes, dank zufriedener Kunden — ab 7. Januar 1929

großer Preis-Abbau ! für DKW-Auto !

- Unsere neuen Preise sind die absolut niedrigsten auf dem deutschen Markt:
- obwohl DKW das absolut schönste und eleganteste Klein-Auto ist —
- obwohl der ventillos DKW-Zweitakter unerreicht ist an Leistung und Zuverlässigkeit —
- obwohl das DKW-Auto selbst stärkere Wagen an Schnelligkeit und Bergsteigfähigkeit übertrifft —
- obwohl DKW durch seine fabelhaften Fahreigenschaften alles in den Schatten stellt —
- obwohl DKW kein Zweisitzer ist, sondern Platz für drei bis vier Personen bietet —
- obwohl DKW konkurrenzlos billig in Anschaffung u. Betrieb ist (Jahressteuer RM. 83.— = RM. 6.90 pro Monat).



DKW-Roadster

komplett ausgerüstet mit Allwetterverdeck und einsteckbaren Seitenfenstern, Stoßdämpfer, Scheibenwischer, Ballonbereifung, 5 fach. 27x4". Neuer Kassapreis ab Werk nur **RM 2285.-**
Ratenbedingungen: Anzahlung RM. 550.—, Monatsraten à RM. 160.—.



DKW-Cabriolet

ausgerüstet wie vor, jedoch mit aufklappbarem Cabrioletdach mit Seitenfenstern und geteilter Windschutzscheibe. Neuer **RM 2685.-**
Ratenbedingungen: Anzahlung RM. 670.—, Monatsraten à RM. 185.—.



DKW-Lieferwagen

mit geschlossenem Kastenbau, geräumiger Laderraum, 4fache Ballonbereifung, 26x4.4", ausgerüstet wie vor. **RM 2850.-**
Ratenbedingungen: Anzahlung RM. 795.—, Monatsraten à RM. 190.—.

Wenden Sie sich sofort an das **Fabriklager** der **ZSCHOPAUER MOTORENWERKE** J.S. RASMUSSEN A.-G., ZSCHOPAU I.S.

Theodor Leeb

Karlsruhe I. B. Telefon 2654 und 2655 Sofienstraße 76

und an den Platzvertreter

Franz Mappes

Karlsruhe I. B. Telefon 6207 Kaiserstraße 172

An tüchtige Friseur

die sich selbständig machen will, eine od. zwei modern eingerichtete Stuben im Zentrum der Stadt zu verpachten. Angeb. u. Nr. 2526 an die Badische Presse.

Lagerräume

ca. 120-150 qm, in Poststraße 4 vermieten. Angebote unter Nr. 2526 an die Badische Presse. Hauptpost.

Herrschaftliche Wohnungen

Stiefstraße 100, an vermietet 4 Zimmer, Warmwasserheiß, und Zubehör. Abh. (2040) G. Kohlbecker, Borsdorfstr. 33, Tel. 693

3 Zim.-Wohnung in der Nähe d. Hauptbahnhofes zu vermieten. Angeb. unter Nr. 2526 an die Bad. Presse.

Schöne 3 Zim.-Wohnung mit Bad, Strand, und Park, im 3. Stock im Weierfeld, a. 1. Apr. zu verm. Ang. unter Nr. 2526 an d. B. Presse.

Küppur.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad ab 15. März zu vermieten. Bangehölzstr. 51. (2417)

Billa-Wohnung

3 od. 6 Zimmer, Wabenzimmer, Bad, Gemückerküche und groß. Biergarten, herrlich gelegen, 8 Min. a. Bahn, wegen Wegzug, Nähe Parkstraße, Billa zu vermieten, evtl. Möbelübernahme. Angeb. u. Nr. 2526 an Bad. Presse.

Zimmer

Einl. möbl. Zimmer 1 od. 2 Bett., el. S., m. Penz., a. vermietet. Göttingerstr. 21, part. (R. 23.1786)

Gut möbl. Zimmer (H. Hall, Dampfheiß, el. Licht) zu vermieten. Nähe, Steinleinstr. 66, 2. Stock. (R. 2.7124)

Mitte der Stadt 2 gut möbl. Zimmer m. Abz. u. Tel. per 1. März a. v. m. (R. 279) Baumstraße, 6, Frau Braunam.

Gut möbl. Mansarde sofort zu vermieten. (2888) Bismarckstr. 11, III. 1.

Schön. gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. 2 Betten, a. einm., an beh. Herren per 1. März a. v. m. (281) Göttingerstraße 7, I.

Möbl. Zimmer u. el. Licht sofort zu verm. (2108) Vaible, Alsterstr. 4, III.

In d. Nähe Bahnhof zu verm. (2861) Zimmer m. 2 Betten ab 1. März zu verm. Marie-Alexandrastr. 8, 3. Et. (2907)

3 Zimmer

gut möbliert, mit el. Hochgelegene, evtl. Bad, in schöner Lage, Nähe Mühlb. Tor, an ruhige Mieter auf 1. März zu vermieten. Adresse zu erfr. unter Nr. 2526 in der Badischen Presse.

Geräumiges Zimmer

in guter Lage mit Telefon u. Klavierbenutzung, Nähe Mühlburger Tor, auf 15. Februar od. später an Herrn zu verm. Ang. u. Nr. 2526 an die Badische Presse. Hauptpost. Möbl. Parterrezimmer sofort zu vermieten. Bismarckstr. 25. (257181)

Mietgesuche

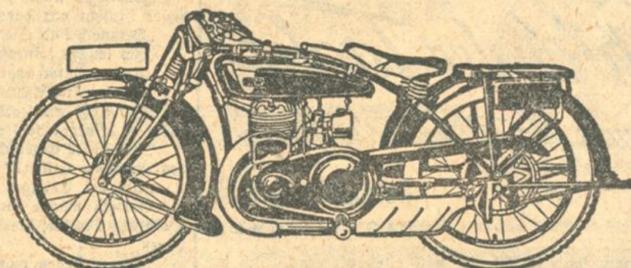
Laden zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 2526 an die Bad. Presse.

3-4 3-Zimmer-Wohnung möbl. in Zentrum, v. 1. April zu mieten gesucht (3 erwachsene Personen). Zahlungsanweisung evtl. vorh. Ang. u. Nr. 2526 an die Badische Presse.

Wohnung 5-6 Zimmer u. Küche, welche sich zum Vermieten eignet, evtl. Einfamilienhaus mit Garten, an bevorzugtem Ort zu mieten resp. zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. 2526 an die Badische Presse.

Wohnung! für sofort gesucht

2 Schlafzimmer mit Küche, möbl., m. sep. Eing., 1. 2. Person. Mietpreis voranzahl. Off. unter Nr. 2526 an d. Bad. Presse.



Auch Sie müssen Motorrad fahren!

Auch Sie müssen sich frei und unabhängig machen von öffentlichen Verkehrsmitteln! Denken Sie wirtschaftlich Ihre Zeit ist Geld! Wieviel könnten Sie beruflich mehr erledigen, wenn Sie ein Motorrad hätten! Wie könnten Sie Ihre Erholungszeit auskosten bis zum letzten, wenn Sie ein DKW besitzen würden. Welch' schönes Wochenende steht Ihnen bevor, wenn Sie, vielleicht gar zu Zweit, in Gottes schöne Natur hinausfahren können. Nur mit einem Kraftfahrzeug können Sie dies erreichen.

Und wir machen es Ihnen so einfach, sich ein Kraftfahrzeug anzuschaffen. Wir sind großzügig in der Gewährung von Zahlungs-Erleichterungen und stellen die niedrigsten Preisforderungen.

Aber auch aus anderen Gründen kann Ihre Wahl nur auf DKW fallen. Bedenken Sie doch: Sie können nur ein Motorrad wählen,

1. auf dessen Besitz Sie stolz sein können, das also schön, elegant und modern ist,
2. das alle Bequemlichkeiten bietet und die denkbar besten Fahreigenschaften besitzt,
3. das mit allen Errungenschaften modernster Technik ausgerüstet,
4. das zuverlässig und schnell ist.

Sie sollen nicht ein Motorrad und Sie sollen nicht DKW blindlings kaufen. Wir bitten Sie sogar darum, nach diesen Gesichtspunkten DKW auf Herz und Nieren zu prüfen. Sie werden bald feststellen, daß kein anderes Fabrikat so restlos alle Bedingungen erfüllt wie DKW. Dies auch die einfache Erklärung dafür, warum sich DKW innerhalb weniger Jahre zur **größten Motorradfabrik der Welt** entwickelte. Der Grund dafür, daß Sie fast an jedem Platz Deutschlands, wie fast in allen Ländern der Welt über **200 000 DKW-Motoren** laufen bereits überall - einen Vertreter finden, der Ihnen die beispiellose Überlegenheit von DKW erklären und Ihnen eine unverbindliche Probefahrt gewähren wird.

- E 200** Das einzige 80000fach bewährte steuer- und fahrerscheinfreie Motorrad Ab Werk **RM 695.-**
- E 300** Das preisw. Motorrad der Mittelklasse Ab Werk **RM 850.-**
- Z 500** Wassergekühlt. Die Hochleistungsmaschine für Seitenwagen Ab Werk **RM 1325.-**

Konkurrenzlose Ratenbedingungen. **Wochenrate ab RM 10.-**

Wenn Sie rechtzeitig zum Frühjahr ein Motorrad erhalten wollen, dann kommen Sie noch heute zum Vertreter von:

DKW

Franz Mappes, Karlsruhe, Kaiserstraße 172
Franz Nemec, Karlsruhe-Grünwinkel

DKW-Fabriklager:
Theodor Leeb, Karlsruhe, Sofienstraße 76

Zu vermieten
Werkstätte
ev. Lagerraum mit oder ohne Büro zu vermieten. (2692) Küppurstraße 32.

Lager-Räume
m. schönem Büro in zentr. Geschäftslage, v. 1. April 1929 zu vermieten. Offerten unter Nr. 1971 an die Badische Presse erbeten.

LADEN
mit drei Schaufenstern, 128 qm groß, auf sofort oder spätestens 1. Juli zu vermieten. Näheres durch:
Brüdnner, Gartenstraße 23.

Büro- od. Ladenraum (partiere), mit 2 Zimmerwohnung, Nähe Rheinhafen, in der Geißelstraße, zu vermieten. Angebote unter Nr. 2415 an die Badische Presse.

4 Büro-Räume m. Sub. (bel. geign. f. Verf., Etagen gesch., Großhölz.) 1. April od. früh. a. verm. Donatsstr. 10. Ecke Akademiestraße, part., Tel. 2406. (2538)

Laden zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 2526 an die Bad. Presse.

3-4 3-Zimmer-Wohnung möbl. in Zentrum, v. 1. April zu mieten gesucht (3 erwachsene Personen). Zahlungsanweisung evtl. vorh. Ang. u. Nr. 2526 an die Badische Presse.

Wohnung 5-6 Zimmer u. Küche, welche sich zum Vermieten eignet, evtl. Einfamilienhaus mit Garten, an bevorzugtem Ort zu mieten resp. zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. 2526 an die Badische Presse.

Wohnung! für sofort gesucht

2 Schlafzimmer mit Küche, möbl., m. sep. Eing., 1. 2. Person. Mietpreis voranzahl. Off. unter Nr. 2526 an d. Bad. Presse.

Größ. 5 bis 7 Z.-Wohnung in guter Stadtlage, geeignet für Pensionärswerte, per sofort (2524) zu mieten gesucht.

3 Zim.-Wohnung ges. auf 15. April evtl. kann ebenfalls gegen billige Miete (Weierfeld) mit Bad und vollständigem Zubehör in Taubig gegeben werden. Ang. u. Nr. 2526 an Bad. Pr. Hl. Hauptst.

3 Zimmer-Wohnung (beschlagnahmefrei) gesucht. Lage, Nähe ein. Haltestelle v. Linie 4 od. 6 bevorzugt. Angebote m. genaue Angabe, ab. Lage, Zahl u. Art d. Nebenräume, Preis etc. erbeten an: Müller, Bismarckstr. 6, III. Stock.

4 Zim.-Wohnung mit Bad und Zubehör, für 1 April von kinderlos. Ehepaar (höb. Beamter) Angebote unter Nr. 2526 an die Badische Presse.

3 Zim.-Wohnung mit Küche, beschlagnahmefrei, Mittelstadt, auf 1. Juli zu mieten gesucht. Preisangebot unter Nr. 2526 an die Bad. Pr. Hl. Hauptst. Valtale Hauptpost.

2-3 3-Zimmer-Wohnung von berufstät. alleinstehender Frau auf 1. März gesucht. Vordr. Karte vorhanden. Angebote unter Nr. 2279 an die Bad. Pr. Hl. Hauptpost.

großes Zimmer m. Küche u. Keller, auf 1. März. Bable 1/2 Jahr Miete voraus Ang. u. Nr. 2526 an d. Bad. Pr. Hl. Hauptpost.

2-3 3-Zimmer-Wohnung beschlagnahmefrei, zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. 2526 an die Badische Presse.

Ein kleines Ehepaar sucht sofort

1 Zimm. m. Küche zu erfr. u. (2526) in der Bad. Pr. Hl. Hauptpost.

Gesucht zwei gut möbl. ruh. Zimm. möglichst mit Fernsprecher, Bad, Klavier. Offerten mit Preisangebot erbet. u. Nr. 2526 an die Badische Presse.

Einmal möbliertes Zimmer sofort gesucht. Off. u. Nr. 2526 an die Bad. Pr. Hl. Hauptpost.

Dame sucht gut möbl. Zimmer leicht beheizbar, in guter Lage, bei einer Dame. Angebote unter Nr. 2526 an die Badische Presse.